

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



Nikolausspiel

am Mittwoch, 5. Dezember 2012
um 19.00 Uhr

Gemeindeimmobiliensteuer IMU

Saldozahlung innerhalb
17. Dezember 2012 fällig

Informazioni in breve

IMU - Pagamento del saldo
entro il 17 dicembre

Oft ist weniger mehr...

Wenn nun wieder die besinnliche Zeit vor der Tür steht, dann bietet sich die Chance gegen den Trend einfach einmal inne zu halten und nachzudenken, was wirklich wichtig ist. Der Trubel rund um uns herum ist dabei wahrscheinlich nicht mehr so bedeutend. Auch wenn uns die Werbung suggeriert, was unsere Lieben alles brauchen könnten und unter dem Christbaum erwarten, ist es gut gerade zu Weihnachten sich der alten Weisheit bewusst zu werden, dass weniger oft mehr ist. Nicht Quantität sondern Qualität steht im Mittelpunkt! Die Naturnser Wegkrippen sind ein Sinnbild dafür: Entschleunigung und Begegnung – das gemütliche nachbarschaftliche Miteinander darf nicht zu kurz kommen, wenn wir eine funktionierende Dorfgemeinschaft bleiben wollen.

In diesem Gemeindeblatt finden sich zahlreiche Hinweise auf geplante Veranstaltungen in der Advents- und Neujahrszeit, wie etwa das traditionelle Naturnser Nikolausspiel oder der Neujahrsempfang. Zudem beinhaltet diese Ausgabe wiederum wichtige Informationen rund um das Vereins- und Dorfleben.

Ich bedanke mich zum Jahresabschluss bei allen, die immer wieder mit ihren Berichten zum Gelingen unserer Dorfzeitung beitragen. Vor allem auch bei den Mitarbeitern im Gemeindeamt, die in den hektischen Momenten rund um den Redaktionsschluss den Überblick behalten. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit, einen zufriedenen Ausklang des alten und einen guten Start in das neue Jahr – und, dass bei all der Hektik des



Alltags der Blick für das Wesentliche nicht verloren geht.

Zeno Christanell

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Gemeinderat trifft wichtige Entscheidungen
- 6 Wichtige Informationen zur IMU
- 7 EURAC-Veranstaltung für Frauen in der Gemeindepolitik
- 8 Vollversammlung der „Allianz in den Alpen“
- 8 Maßnahmen der Gemeinde zur Vorbeugung von Spielsucht
- 9 Kurzinformationen: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 10 Jungschar Staben
- 10 Jungschar Tabland
- 11 Krippenausstellung in Tabland
- 12 Pfarrei Tabland

JUGEND

- 12 Jugendliche aus Naturns packen an
- 12 Online-Portal für junge Menschen
- 13 Neustart für das JuPa Naturns

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 18 Die Familienseite
- 18 Gesund Wandern
- 19 Familienkarte im Erlebnisbad zum Sondertarif
- 20 Kleiderstube WILMA
- 21 Geförderter Wohnbau und Wohnungen für den Mittelstand
- 21 Rattenbekämpfung erfolgreich

SCHULE - KULTUR

- 14 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 15 Jeder kann Chronist sein
- 16 MEIN PROKULUS zeigt Erinnerungsfotos
- 17 Lange Nacht der Museen

SPORT

- 22 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Fußball
- 22 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball
- 23 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahnengolf
- 23 Sportschützengilde Naturns
- 24 ötzi bike team
- 25 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Karate

VEREINE - VERBÄNDE

- 25 Bauernjugend Naturns-Plaus
- 27 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 29 Ministranten Naturns
- 29 Jugendcamp der Musikkapelle Naturns
- 30 Freiwillige Feuerwehr Naturns informiert
- 32 Musikkapelle Naturns
- 33 Verein Freunde der Eisenbahn
- 34 KVV Seniorenverein Naturns
- 35 Volksbühne Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 36 Aufführung Musical „Das Dschungelbuch“ geplant
- 37 31. Naturnser Nikolausspiel
- 37 Hilfe für Kinder in den Slums von Nairobi
- 38 Neujahrskonzert 2013
- 38 Patrozinium St. Prokulus

VERSCHIEDENES

- 39 Familiengeld – Erneuerung für das Jahr 2013
- 39 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 40 Berichte der Glaubenssafari-Gruppen
- 43 Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes
- 43 Taufnachmittage in Naturns
- 44 Sanfte Mobilität
- 45 Jahresrückblick Naturparkhaus Texelgruppe
- 45 Neueröffnung MPREIS in Naturns
- 46 Petra Mirrione ist Landesmeisterin
- 46 Hochregallager TEXEL
- 47 Eislaufen und Eishockey in Naturns
- 47 Bäume in Naturns: Der Riesen-Mammutbaum

INFORMAZIONI IN BREVE

- 21 Azione contro i ratti terminata con successo
- 48 Informazioni importanti a riguardo dell'IMU
- 49 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzseisen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindeausschuss, ur = Urban Rinner, bg = Barbara Ganthaler, mg = Maria Gerstgrasser

Die Seite des Bürgermeisters

Gemeinderat beschließt IMU-Hebesätze

Steuererleichterungen für Hauptwohnungen

Der Gemeinderat hat mit diesem Beschluss im Rahmen seiner Möglichkeiten und aufgrund der staatlichen Vorgaben eine sozial sehr ausgewogene Entscheidung getroffen.

Die Senkung des IMU- Hebesatzes von 4 auf 3 Promille bedeutet für die Nutzer von Hauptwohnungen eine Steuererleichterung von einem Viertel im Verhältnis zur ersten Rate. Zudem gilt ein Freibetrag von 200 Euro plus ein Freibe-

trag von 50 Euro pro zu Lasten lebendes Kind.

Obwohl der Löwenanteil der IMU-Steuer von den Wirtschaftstreibenden eingezahlt wird, haben die Vertreter der Wirtschaft zugunsten der Hauptwohnungen auf die Senkung des Hebesatzes für Betriebe und Wirtschaftsgebäude verzichtet. Dies ist gelebte Sozialpartnerschaft in unserer Gemeinde.



	Standard-Hebesatz des Staates	Beschluss des Gemeinderates Naturns
Hauptwohnungen	4,0 ‰	3,0 ‰
Wohnungen für den kostenlosen Gebrauch von Verwandten	7,6 ‰	3,8 ‰
Vermietete Wohnungen, sofern der Mieter in diesen den Wohnsitz hat	7,6 ‰	6,6 ‰
Wohnungen, welche für die Vermietung von Gästezimmern und Ferienwohnungen bestimmt sind	7,6 ‰	4,6 ‰
Hauptwohnungen, welche vom Steuerpflichtigen oder seinen Familienangehörigen mit schweren Behinderungen bewohnt werden	Freibetrag 200,00 Euro	Freibetrag 400,00 Euro
Wohnungen im Eigentum von Unternehmern, in welchen einer der Inhaber des Unternehmens den Wohnsitz und ständigen Aufenthalt hat	7,6 ‰	4,6 ‰
Hauptwohnungen, welche im Eigentum oder Fruchtgenuss von Senioren oder Menschen mit Behinderung sind, die dauerhaft im Altersheim untergebracht sind	7,6 ‰	3,0 ‰
Hotels, Pensionen, Industrie, Gewerbe...	7,6 ‰	7,6 ‰
Zweitwohnungen	7,6 ‰	9,6 ‰
Gebäude für die Tätigkeit „Urlaub auf dem Bauernhof“	0,0 ‰	2,0 ‰
Gebäude für die landwirtschaftlichen Mitarbeiter, welche unbefristet oder befristet für zumindest 100 Tagschichten regulär angestellt sind	0,0 ‰	2,0 ‰
Bürogebäude des landwirtschaftlichen Betriebes	0,0 ‰	2,0 ‰
Gebäude für die Bearbeitung, Verarbeitung, Aufbewahrung, Veredelung oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten, auch wenn diese Tätigkeiten von Genossenschaften oder Konsortien ausgeübt werden	0,0 ‰	2,0 ‰

Ein neues Modell für mehr Bürgerbeteiligung entsteht

Zwischenbericht aus der Arbeitsgruppe

Zur erfolgreichen Dorferwicklung ist die aktive Mitwirkung ihrer Bürgerinnen und Bürger wichtig. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem Thema „Bürgerbeteiligung“ und mit der Überarbeitung dieses Abschnittes der Gemeindegatzung auseinandersetzt.

Mit Engagement und Interesse haben die TeilnehmerInnen an einem Modell für mehr Bürgerbeteiligung in der Gemeinde gearbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht aus politischen Vertretern aller Parteien, Interessensvertretern aus Wirtschaft und Sozialem sowie engagierten Akteuren im Einsatz für mehr Demokratie. Diese haben sich unter der Leitung des Bür-

germeisters in insgesamt acht Treffen mit der Überarbeitung der Gemeindegatzung beschäftigt, für den Bereich der partizipativen Demokratie hat sich die Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung von der Sozialgenossenschaft „blufink“ beraten lassen. Dabei ist ein auf die Gemeinde Naturns angepasstes Modell entstanden, welches die drei Elemente einer lebendigen Demokratie - INFORMATION MITSPRACHE MITBESTIMMUNG - beinhaltet. Die Bürger und Bürgerinnen werden durch Bürgerversammlungen informiert und können in projekt- oder themenbezogenen Arbeitskreisen aktiv am Gemeindegatschehen mitwirken. Beim jährlich stattfindenden Bürgerrat haben

die teilnehmenden Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit Gemeinsames für ihr Dorf zu erarbeiten und dadurch ein Stimmungsbild wiederzugeben. Die daraus entstandenen Fragen können dann in Arbeitskreisen vertieft werden. Weiters wird das Abhalten von Volksabstimmungen durch den Vorschlag klar geregelt und verbessert.

Die neuen Richtlinien der Bürgerbeteiligung werden am 17. Dezember 2012 den Gemeinderäten zur Begutachtung vorgeschlagen. Vor dem endgültigen Beschluss des Gemeinderates wird das neue Modell auch den Bürgerinnen und Bürgern in einer Bürgerversammlung vorgestellt.

zu errichten. So wurde das Areal am Recyclinghof vermessen und in Recyclinghof und Bauhof aufgeteilt. Ing. Siegfried Pohl stellte ein Vorprojekt vor, das neben dem Neubau des Bauhofes auch eine spätere Neugestaltung des Recyclinghofes berücksichtigt. Aus finanziellen Gründen will man nicht beide Vorhaben gleichzeitig durchführen. Es wäre vorgesehen, die bestehenden Gebäude zu integrieren und das Dach zu verlängern, um es vielleicht später einmal mit einer Photovoltaikanlage zu versehen. Auch der Abstand zur Hochspannungseitung wurde angesprochen. Das Vorprojekt zum Bau eines Bauhofes auf dem Areal der Ex-Kläranlage wurde anschließend einstimmig genehmigt.

Beschaffung von Bauland

Der Bedarf an gefördertem Bauland in Naturns ist vorhanden und daher befasste sich der Gemeinderat eingehend mit der Beschaffung von Bauland für den geförderten Wohnbau, den sozialen Wohnbau und den Wohnbau für den Mittelstand. Dabei es ging um die Grundsatzentscheidung, am oberen Lahnweg eine Kubatur anzukaufen, wiederzuge-

winnen und dem geförderten Wohnbau zuzuweisen. Der zuständige Gemeindefeferent Valentin Stocker berichtete, dass mit den Grundstücksbesitzern bereits gesprochen und dass diese grundsätzlich ihre Bereitschaft zum Verkauf der Kubatur von ca. 4600m³ zugestimmt hätten. Auch habe eine Aussprache mit den zuständigen Landesämtern stattgefunden, die diesen Schritt der Baulandbeschaffung sehr begrüßen würden. Infrastrukturen und Gestaltung der Zone müssten natürlich noch im Vorfeld berücksichtigt werden. Auch möchte man die Landesförderung zur Nutzung alter Bausubstanz beanspruchen. Mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde beschlossen den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Anschließend erklärte der zuständige Gemeindefeferent, dass die Grünzone „Schweitzer“ im Gerberweg in Bauland umgewidmet werden und die Bebauung in die Wege geleitet werden soll. 60 Prozent sollen dem geförderten Wohnbau und 40 Prozent dem freien Wohnbau zufallen. Die Grundeigentümer wurden kontaktiert und Gestaltungsvorschläge eingeholt. Auch die Zufahrt und der

Radfahrweg kamen zur Sprache. Schließlich wurde die Ausweisung der Erweiterungszone „Schweitzer“ einstimmig genehmigt.

Marianne Bauer berichtete über das Bauvorhaben „Begleitetes Wohnen“. Es sollte ein Konzept, in Anlehnung an jenes von der Gemeinde Ludesch in Österreich, für eine integrierte Altenpflege erarbeitet und eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Die Mitglieder dieser Gruppe sind Vertreter verschiedener Dienste und sozialer Einrichtungen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Einsetzung dieser Arbeitsgruppe aus. Einstimmig war man auch bei den von Barbara Wieser vorgestellten Maßnahmen zur Bekämpfung der Spielsucht (siehe auch eigenen Bericht). Das Phänomen des Glücksspiels breitet sich immer mehr aus. Über Verbote, Einschränkungen und sensible Orte wusste Barbara Wieser zu berichten und auch, dass beim Land ein Ansuchen um ein Wettbüro in Naturns vorliege.

Der Gemeinderat wird sich grundsätzlich gegen die Einrichtung stellen, und einstimmig wurde dies bekundet. (mg, vs)

Wichtige Informationen zur Gemeindeimmobiliensteuer IMU

Saldozahlung innerhalb 17. Dezember 2012 fällig

Ab dem heurigen Jahr gibt es eine neue Gemeindeimmobiliensteuer, die IMU. Im Gegensatz zur ehemaligen ICI kommt die IMU nicht nur den Gemeinden zugute. Ein bedeutenden Teil der IMU wird nämlich vom Staat einbehalten.

Der Gemeinderat Naturns hat in seiner Sitzung vom 24.09.2012 (siehe eigenen Bericht) die IMU-Verordnung und die IMU Hebesätze und Freibeträge für das Jahr 2012 genehmigt.

Nachstehend die wichtigsten Informationen dazu:

Ab heuer ersetzt die IMU-Steuer die ICI-Steuer. Die IMU-Steuer ist mit dem Formular F24 einzuzahlen. Ein Teil der Steuer wird direkt an den Staat gezahlt (Steuercode: 3917 Baugründe, 3919 andere Gebäude), der andere Teil direkt an die Gemeinde (Steuercode: 3912 Hauptwohnung samt Zubehör, 3913 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude, 3916 Baugründe, 3918 andere Gebäude).

Mit den Beschlüssen Nr. 32 und Nr. 33 vom 24.09.2012 hat die Gemeinde mit Wirksamkeit ab dem 01.01.2012 das neue IMU-Regelwerk beschlossen. Die IMU-Verordnung und der Beschluss über die IMU-Steuersätze können auf

der Internetseite der Gemeinde Naturns (www.naturns.eu) eingesehen werden, oder direkt im Steueramt der Gemeinde Naturns abgeholt werden. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung:

Hauptwohnung samt Zubehör

Hauptwohnung samt Zubehör (A0100 und A0900): Als Hauptwohnung gilt nur die Immobilieneinheit, in welcher der Steuerpflichtige und seine Familienmitglieder den ständigen Aufenthalt und den meldeamtlichen Wohnsitz haben. Als Zubehör gilt nur ein Gebäude für jede der folgenden Kategorien C/2, C/6 und C/7. Für die Hauptwohnung samt Zubehör wird der Steuersatz von 0,30 % und der Freibetrag von 200,00 Euro angewandt. Für jedes Kind unter 26 Jahren, bis maximal 8 Kinder, wird der Freibetrag um weitere 50 Euro erhöht. In der nachfolgenden Tabelle ist die Hauptwohnung samt Zubehör in der Spalte 11 mit dem Code A0100 bzw. A0900 angeführt. Der selbe Steuersatz und der selbe Freibetrag wird auch für die Wohnung von Senioren und von Menschen mit Behinderung angewandt, welche ihren Wohnsitz in Alters- oder Pflegeheimen verlegt haben.

Hauptwohnungen mit Familienangehörigen mit schweren Behinderungen:

Lebt in der Wohnung ein Familienangehöriger mit schweren Behinderungen gemäß Art. 3, Absatz 3 des Gesetzes Nr. 104/1992, beträgt der Steuersatz 0,3 %, der Freibetrag aber 400,00 Euro.

Getrennte und Geschiedene

Bei getrennten oder geschiedenen Eheleuten ist jene Person IMU-steuerpflichtig, der die eheliche Wohnung zugewiesen wurde, und nicht mehr, wie früher bei der ICI der Eigentümer der Wohnung oder der Inhaber von Realrechten auf dieselbe.

Steuererleichterungen – vermindertes Steuersatz

Wohnung in Nutzungsleihe (A0160): für die Wohnung und deren Zubehör, welche für den kostenlosen Gebrauch Verwandten jeglichen Grades in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur Verfügung gestellt wird, sofern der Verwandte in diese den Wohnsitz und den ständigen Aufenthalt verlegt hat, wird der Steuersatz von 0,38 % angewandt.

Vermietete Wohnung mit Wohnsitz

(A0510): für die vermietete Wohnung samt Zubehör, wird der Steuersatz von 0,66 % angewandt, sofern der Mieter in dieser den Wohnsitz und den ständigen Aufenthalt hat.

Zimmervermietung (A0400): für die Wohnungen und deren Zubehör, welche für die Tätigkeit der privaten Vermietung von Gästezimmern und Ferienwohnungen gemäß Landesgesetz Nr. 12/1995 bestimmt sind, wird der Steuersatz von 0,46 % angewandt.

Dienstwohnung (A0600): für die Wohnung samt Zubehör im Eigentum von Unternehmen, in welcher einer der Inhaber des Unternehmens und seine Familienangehörigen den Wohnsitz und den ständigen Aufenthalt haben, wird der Steuersatz von 0,46 % angewandt.

Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude - z.B. Urlaub auf dem Bauernhof (Lo100 und Lo110): für die Gebäude, welche für den Urlaub auf dem Bauernhof bestimmt sind, für die Gebäude im Eigentum der landwirtschaftlichen Genossenschaften, für die Wohnungen der Mitarbeiter und für die Büros des landwirtschaftlichen Betriebes wird der Steuersatz von 0,20 % angewandt.

Erhöhung des Steuersatzes

Für die dem Steuerpflichtigen zur Verfügung stehenden Wohnungen (**A0530/B0500**) samt Zubehör (z.B. leerstehende Wohnungen seit mindestens einem Jahr oder Wohnungen, welche für touristische Zwecke verwendet werden) wird der Steuersatz von 0,96 % angewandt.

Ordentlicher Steuersatz

Andere Immobilien (A0000): Für all jene Immobilien, die nicht als Hauptwohnung, als landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude oder als Wohnung mit

erhöhtem Steuersatz angesehen werden können (z.B. Wohnungen im Eigentum von AIRE-Bürgern, Wohnungen, welche aus Arbeits- oder Studiengründen an nicht Ansässige vermietet sind, Geschäfte, Werkstätten, Baugründe usw.), wird der Steuersatz von 0,76 % angewandt.

Steuerreduzierung

Die Katasterwerte der denkmalgeschützten, der unbewohnbaren oder der unbenutzbaren Immobilien werden bei der Berechnung der Steuer zur Hälfte reduziert.

Zahlungsfrist und -modalitäten für die Saldozahlung

Die Saldo-Rate muss **innerhalb 17. Dezember 2012** eingezahlt werden. Dies hat mit dem Formular F24 entweder in einer Bank oder in der Post zu erfolgen.

Vorausberechnung

Trotz des erheblichen organisatorischen Aufwandes möchte die Gemeinde Naturns den Bürgern den Betrag der Steuer mitteilen, welcher aufgrund der erklärten Liegenschaften und der in unserem Besitz stehenden Katasterdaten geschuldet ist.

Aufgrund der oben beschriebenen neuen Steuersätze wird mit der Saldo-Rate die für das ganze Jahr 2012 insgesamt geschuldete IMU-Steuer neu festgelegt. Demzufolge wird ein Ausgleich mit der aufgrund der staatlichen Steuersätze getätigten Akontozahlung gemacht.

Für die Inanspruchnahme der obgenannten Steuererleichterungen oder für die Nichtanwendung der Steuersatzerhöhung ist es notwendig, im

Steueramt der Gemeinde eine entsprechende Dokumentation einzureichen, welche die besonderen Sachverhältnisse darlegt, die Voraussetzung für die Steuererleichterungen und die Nichtanwendung der Steuersatzerhöhung sind (z.B. Kopie des registrierten Mietvertrages, Ersatzerklärung über die Nutzungsleihe, usw.). Weitere Informationen sind in der IMU-Verordnung enthalten.

Wir ersuchen die Bürgerinnen und Bürger, **die ihnen zugesandten Daten aufmerksam zu überprüfen**. Sofern diese oder die angewandten Steuersätze nicht stimmen sollten, muss der Betrag der Steuer aufgrund der tatsächlichen Eigentums- oder Besitzverhältnisse neu berechnet werden.

Das Steueramt der Gemeinde steht allen Bürgerinnen und Bürgern für weitere Informationen und für die Neuberechnung der geschuldeten Steuer zur Verfügung und zwar zu folgenden Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr und unter folgender Telefonnummer 0473 / 671390.

Es wird daran erinnert, dass die Gemeinde verpflichtet ist, Kontrollen durchzuführen und bei Feststellung von falschen Eigentums- oder Besitzverhältnissen und/oder falschen Begünstigungen auch Strafen zu verhängen (kontrolliert wird dabei ein Zeitraum von 5 Jahren).

Ausgefülltes Formular F24

Mit der Zahlungsaufforderung erhalten die Bürgerinnen und Bürger ein ausgefülltes Formular F24, auf welchem alle Beträge angeführt sind, die Sie nach Berücksichtigung des Ausgleichs noch schuldig sind und innerhalb 17. Dezember 2012 als Saldozahlung einzahlen müssen. (vs)

EURAC-Veranstaltung für Frauen in der Gemeindepolitik: Mit Familie und Beruf vereinbar?

Nur drei von 116 Südtiroler Gemeinden haben im Gemeinderat einen Frauenanteil von über 35 Prozent. Auch Naturns gehört dazu.

Von 18 Gemeinderatsmitgliedern sind sieben weiblich. Im Gemeindeausschuss sitzen drei Frauen. Befragungen einer EURAC-Studie unter männlichen und weiblichen Gemeindepolitikern haben ergeben, dass eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Politik nicht nur aus demokratiepolitischen

Überlegungen erstrebenswert ist, sondern auch aus gesellschaftlichen. Frauen bringen wichtige Themen und Fragen in die Politik ein, die das Spektrum der politischen Diskussion erweitern, so die Befragten. Mit welchen Schwierigkeiten sind Frauen in der Gemeindepolitik konfrontiert? Brauchen Politikerinnen eine frauenspezifische Managementausbildung? Wie sinnvoll ist die Frauenquote? Solche und andere Fragen standen im Mittelpunkt einer eigenen EURAC- Veranstaltung zum

Thema „Frauen in der Gemeindepolitik“. Die Veranstaltung fand am 13. September in Bozen statt. Mit dabei waren auch die Gemeindereferentinnen von Naturns Barbara Wieser Pratzner, Margot Tschager Svaldi und Gemeinderätin Christa Klotz Gruber. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Vergleichsstudie zwischen Südtirol und der Schweiz wurden unter dem Titel „Gemeindeführung im Alpenraum“ auch in Buchform veröffentlicht. (Josef Bernhart, bw)

Südtiroler Gemeinde bei Vollversammlung der „Allianz in den Alpen“ ausgezeichnet

Die 3. Alpenwoche fand in diesem Jahr in Poschiavo/CH statt. Rund 400 Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich mit der Frage, wie die Zukunft in den Alpen gestaltet werden kann, zu beschäftigen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Vorzeigeprojekte in den Bereichen Umwelt- und Energie honoriert: Dabei konnte die Marktgemeinde Naturns eine Auszeichnung entgegennehmen.

Die diesjährige Alpenwoche wurde von AidA (Allianz in den Alpen), der Region Val Poschiavo, dem Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und anderen Organisationen aus dem Alpenraum (CIPRA, dem Internationalen Wissenschaftlichen Komitee Alpenforschung ISCAR, der Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention und dem Club Arc Alpin CAA) organisiert.

„Erneuerbare Alpen - die Alpen erfinden sich neu“ war der rote Faden, der sich durch Diskussionen, Sessions, Ausstellungen, Führungen und kulturelle Highlights der Alpenwoche zog. AidA organisierte eine Session mit dem Titel „Aus Alt macht Neu!“, die dem Umgang mit dem demographischen Wandel und der Integration in Gemeinden gewidmet war.

Den Schlusspunkt der Alpenwoche setzte AidA mit der 16. Mitgliederversammlung am Samstag. Den anwesenden Vertretern der dynAlp-climate Projekte wurden bei dieser Gelegenheit Auszeichnungen überreicht. Darunter war auch der Naturnser Bürgermeister Andreas Heidegger. „Es war für mich eine große Ehre und Freude in diesem Rahmen eine Anerkennung entgegennehmen zu dürfen. Es ist sehr befriedigend, wenn die Bemühungen der Ge-

meinde wahrgenommen und auch von außen betrachtet für vorbildlich erachtet werden“, resümiert Heidegger.

Die Gemeinde Naturns führte eine Sensibilisierungskampagne bei Schülern, Familien und den eigenen Bediensteten durch. Im Zentrum der Kampagnen standen Energiesparwetten/Energieaktionswochen, bei denen mit der Verwaltung gewettet wurde, dass der eigene Energieverbrauch im Rahmen von Aktionswochen um 10% gesenkt werden konnte.

„Die Energieaktionswochen haben den Teilnehmern vermittelt, dass Energie und somit auch Geld ohne Komfortverlust eingespart werden kann. Dadurch stieg die Motivation, auch nach dem Ende des Wettbewerbes effizient mit Energie umzugehen“, berichtet der Naturnser Energie- und Umweltreferent Zeno Christanell. Um zukunftsfähig zu bleiben, muss unsere Gemeinde auf einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen Wärme, Strom und Wasser setzen und dies ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen. Die Wettbewerbe sollten als Anlass genommen werden, Gewohnheiten zu überdenken, energiesparendes und klimaschützendes Verhalten als positiv zu erleben und in den Alltag einziehen zu lassen.

Auch im Bereich der Infrastrukturen konnten zwischenzeitlich Maßnahmen gesetzt werden. So wurden die Dächer des Erlebnisbades, der Tennishalle sowie des Jugendzentrums energetisch saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet die insgesamt rund 300.000 kWh liefern werden.

„Energiesparprojekte in Gemeinden sind oftmals mit Effizienzgraden, Durchlaufmengen und Isolationswerten verbunden. In Naturns wurde ein An-



Bürgermeister Andreas Heidegger und Energie- und Umweltreferent Zeno Christanell setzen auf einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen Wärme, Strom und Wasser und möchte die Bevölkerung dafür sensibilisieren.

satz gewählt, der die Sensibilisierung in den Mittelpunkt stellt und über den European Energy Award (EEA) der Gemeinde ein System zur Planung weiterer Maßnahmen und zur Messung der Erfolge in die Hand gibt. Mit der Prämierung wurde genau dieser Ansatz ausgezeichnet“, meint auch Benjamin Auer vom Ökoinstitut Südtirol.

Mit der Umsetzung des European Energy Awards, einem international erfolgreichen Energiemanagementsystem, soll in der Gemeinde unter Beteiligung der Bevölkerung zusätzlich ein Prozess beginnen, der eine kontinuierliche Verbesserung der Ressourcennutzung gewährleistet. Unter anderem soll für energiebewusstes Bauen sensibilisiert werden. Alle Bauherren, die mindestens den Klimahausstandard A erreichen, erhalten eine kleine Anerkennung.

Unterstützt und technisch betreut wird die Gemeinde vom Ökoinstitut Südtirol. Finanzielle Förderungen wurden von der Allianz in den Alpen und den Etschwerken zugesagt. Die Gemeinde bedankt sich auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel Naturns. (zc)

Maßnahmen der Gemeinde Naturns zur Vorbeugung von Spielsucht

Das sich ständig ausbreitende Phänomen des Glücksspiels hat nun durch die Eröffnung eines Wettbüros in Kompatsch auch Naturns erreicht. Dazu müssen wir leider festhalten, dass in Italien unter bestimmten Voraussetzungen das Spielen um Geld recht großzügig erlaubt ist. Zuständig dafür ist die Autonome Monopolverwaltung

des Staates.

Das Land Südtirol hat im Rahmen der eigenen Zuständigkeiten den Versuch unternommen, einschränkende Bestimmungen für das Betreiben von Spielhallen zu erlassen. Die Gemeinden, so konnte man in letzter Zeit auch der Presse entnehmen, können sich laut Beschluss der Landesregierung nur durch

Protestieren und durch negative Begutachtung der Anträge mit dem Verweis auf die sogenannten sensiblen Zonen (z.B. Schulen, Kindergärten, Bushaltestellen usw.) wehren.

Im Falle des Wettbüros in Naturns hat die Gemeinde leider keine Möglichkeit der Mitsprache, da dies wie erwähnt durch eine staatliche Lizenz geregelt

ist. Deshalb hat der Gemeinderat bei seiner letzten Sitzung zur Vorbeugung der Spielsucht folgende Maßnahmen beschlossen:

- Das Phänomen des Glücksspiels und damit verbunden, das Problem der Spielsucht, breiten sich ständig aus. Die sozialen Auswirkungen auf die Spieler/Innen und deren Familien sind oft besorgniserregend. Der Gemeinderat hält es für seine Aufgabe, zusätzlich zu den mit Landesgesetz vorgesehenen Einschränkungen präventive Maßnahmen zu ergreifen um zu vermeiden, dass das Spielen zur Spielsucht wird.
- In gemeindeeigenen Bars und Gastbetrieben dürfen keine Spielautomaten aufgestellt oder Wettbüros ein-

gerichtet werden.

- In Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden werden präventive Maßnahmen gefördert (Vorträge, Information usw.)
- Präventionstage zum Thema „Sucht“ werden im JUZE regelmäßig durchgeführt.
- Die BetreiberInnen müssen das Informationsmaterial der landesweiten Vereine und Körperschaften (Hands, Forum Prävention, Bad Bachgart) aufliegen lassen.
- Der Kontakt mit den BetreiberInnen/GeschäftsführerInnen von Wettbüros und Spielhallen soll gepflegt werden, um sie auf Ihre Verantwortung hinzuweisen und sie sensibel für das Erkennen von Spielsucht zu machen.

Der Gemeindeausschuss hat den Betreiber des Wettbüros in Kompatsch zu einer Aussprache eingeladen um Einblick in sein Führungskonzept zu erhalten. Der Betrieb ist laut Auskunft in drei voneinander getrennte Bereiche aufgeteilt. Wetten dürfen nur von über 18-Jährigen Personen abgeschlossen werden. In den Raum mit den Automaten ist der Zutritt erst nach Erreichen der Volljährigkeit erlaubt.

Der Hauptbereich ist und bleibt auch weiterhin der Barbetrieb, der niveauvoll geführt werden soll. Der Betreiber hat erklärt sich seiner Verantwortung durchaus bewusst zu sein und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auch bei präventiven Maßnahmen bekundet. (bw)

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate (bis März/April 2013) werden die „Grünen Tonnen“ im gesamten Gemeindegebiet nur mehr einmal wöchentlich entleert.

Der Sammeltag für den Biomüll ist der **Dienstag**.

Ersatztermine für die Biomüllsammlung über die Feiertage:

25.12.2012 à Ersatztermin:

Donnerstag, 27.12.2012

01.01.2013 à Ersatztermin:

Donnerstag, 03.01.2013

Waschungen der „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate werden keine Waschungen durchgeführt.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im An-

schluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte achten Sie darauf, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Achtung: Am Montag, 24.12.2012 – Mittwoch, 26.12.2012 – Montag, 31.12.2012 ist der Recyclinghof geschlossen!

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Befreiung von der Müllgebühr für Zweitwohnungen (mit Wirkung am 01.01.2011)

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 72 vom 25.10.2010 den Art. 8 (Nicht genutzte Lokale und Flächen) der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – mit Wirkung ab 01.01.2011 – abgeändert, sodass für Wohnräume, welche nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, die Müllentsorgungsgebühr nicht mehr geschuldet ist. Bürger, die eine leerstehende bzw. nicht genutzte Wohnung ohne Stromzufuhr im

Gemeindegebiet besitzen, können im Steueramt der Gemeinde mit einer Erstatzerklärung des Notariatsaktes – unter Angabe der persönlichen Daten und der Katasterdaten – eine Befreiung von der Müllentsorgungsgebühr bewirken.

Reduzierung der Müllgebühren

– für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

– für Haushalte mit Pflegefällen

Haushalte in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen (Windeln) wohnen, können um eine Sonderermäßigung der Müllgebühren ansuchen. Der entsprechende Vordruck ist im Steueramt erhältlich. Dem Ansuchen muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns „www.naturns.eu“ und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)

FRAKTIONEN

Neuer Start der Jungschar Staben

Nach drei Jahren Pause gibt es in Staben nun wieder eine Jungschargruppe.

Die guten Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit diesem Angebot der außerschulischen kirchlichen Arbeit mit Kindern gemacht worden sind, ließen bei einigen Eltern den Wunsch reifen, dieses Angebot wieder ins Leben zu rufen. So bildete sich im Sommer eine Organisationsgruppe, die sich überlegt hat, erst einmal für alle Grundschüler/innen (ab Jahrgang 2006) ein „Schnupperjahr“ anzubieten, damit die Kinder und auch die Eltern - ganz im Sinne des diesjährigen Jahresthema der Jungschar „Gib mir Zeit“ - Zeit haben, sich mit der „Jungschar“ vertraut zu machen.

Das erste Treffen am Samstag, 27.10.12, bei dem sich 16 Kinder offiziell zur Jungschar anmeldeten, musste leider wegen des schlechten Wetters vom Spielplatz in die Turnhalle verlegt werden. Nichts desto trotz hatten alle großen Spaß bei den lustigen Gruppenspielen und bei einem Calcetto-Turnier und ließen sich am Schluss die von einigen Eltern mitgebrachten Leckereien und gebratenen Kastanien schmecken. Weiters bereiteten die Kinder auch den Erntedankgottesdienst vor, indem sie Ährenbüschel banden oder verschiedene Dankes-Bilder malten und sich mit Fürbitten und dem Gabengang für die Messe beschäftigten. (Elisabeth Menzel)



Katholische Jungschar Tabland

DANKE!

Seit der Gründung der Jungschar im Herbst 2004 fanden die Gruppentreffen im Sitzungsraum des Pfarrgemeinderates im alten Widum von Tabland statt.

In der Zeit des Um- und Neubaus des Widums bezog die Jungschar den ehemaligen Jugendraum im Obergeschoss des Schulgebäudes. Seit einem Jahr ist die KaJuTa im eigenen Raum im Untergeschoss des neuen Widums beheimatet.

Die Gestaltung unseres Jungscharraumes ist besonders gut gelungen. Die Malerarbeiten übernahmen wir fünf Jungscharleiterinnen selbst und hatten dabei sehr viel Spaß. Die vier Wände wurden in verschiedenen pastelligen Farben ausgemalt und am Oberboden entstand ein 2,5 m mal 2,5 m großes Jungscharlogo. Die Einrichtung besteht aus zwei großen Eckbänken mit Tischen, einem großen Schrank und einer kleinen Küchenzeile. Diese Möbel haben wir zum größten Teil geschenkt bekommen. Dafür bedanken wir uns herzlich bei Familie Monika und Michael Schaller, Familie Gabriela und Samuel Baimbrige und bei Frau Fabi. Außerdem bedanken wir uns für die Mithilfe beim Transport der Möbel bei Ulrich Lamprecht, Möbelhaus Wallnöfer, Manfred



Jungscharlogo am Oberboden des Jungscharraumes.



Brigitte und Vera beim Ausmessen des Jungscharlogos.

Marsoner, Friedrich Zöschg, Franz Josef Stecher, Leo Platzgummer, Walter Platzgummer, Günther Platzgummer und Simon Blaas und für die Anpassung der Möbel bei Josef Thaler, Karl Gorfer und Franz Blaas.

Ebenso bedanken wir uns beim Pfarrgemeinderat von Tabland für die Zuteilung eines eigenen Jungscharraumes und allen voran dem Pfarrgemeinderatspräsidenten Friedrich Zöschg, der uns stets in unseren Vorstellungen mit Rat und Tat unterstützt hat.

Nur durch die Mithilfe so vieler konnte eine gemütliche Atmosphäre in unserem Jungscharraum geschaffen werden. (Miriam Gamper, Vanessa Gamper, Lena Platzgummer, Vera Platzgummer, Brigitte Platzgummer)



Lena und Miriam bei der Malerarbeit.

Krippenausstellung im neuem Widum in Tabland mit Verlosung einer Krippe

Am Samstag, 8. Dezember 2012 um 10.00 Uhr
Segnung der Krippen.

Die Ausstellung bleibt bis 20.00 Uhr zugänglich.

Am Sonntag, 9. Dezember 2012
von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr Ausstellung.

Verlosung einer Krippe zu Gunsten von
Peter Pan Kinderkrebshilfe.

Lose können bei der Krippenausstellung erworben werden.

Die Verlosung der Krippe findet
am Sonntag den 9. Dezember 2012 um 18.00 Uhr statt.

Auch heuer nahmen wieder 16 Teilnehmer unter der Leitung von Rudi Martin und Oswald Oberhofer an den Krippenbaukursen teil. (Rudi Martin)



Hier könnte Ihre Werbung stehen!



- **1 x ½ Seite Querformat im Innenbereich
für den Preis von je 275,00 Euro zzgl. MwSt.**
- **3 x ½ Seite Querformat im Innenbereich
für den Preis von je 260,00 Euro zzgl. MwSt.**
- **6 x ½ Seite Querformat im Innenbereich
für den Preis von je 250,00 Euro zzgl. MwSt.**
- **1 x 1 ganze Seite
für den Preis von 500,00 Euro zzgl. MwSt.**

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0473 671312 oder
via e-mail unter: marliese.lamprecht@gemeinde.naturns.bz.it

Pfarrei Tabland – Jesus Besinnungsweg

Im Jahr 2000 wurde der Jesus-Besinnungsweg eingeweiht und der Bevölkerung übergeben.

Im heurigen Jahr wurden einige dringend notwendige Sanierungsarbeiten von den Paten durchgeführt. Die Pfarrei St. Nikolaus/Tabland ist Pate des Besinnungspunktes Nr. 9 „Lasst die Kinder zu mir kommen“.

Die Pfarrei Tabland hat sich bemüht diesen Besinnungspunkt mit 34 neuen Holzstöcken wieder neu zu gestalten. Dank vieler freiwilliger Helfer ist es gelungen diesen wertvollen Besinnungspunkt zu sanieren.

Ein großes Vergelt's Gott gebührt Herrn Franz Raffeiner, der die Holzstöcke vorbereitete. Allen weiteren Mithelfern, wie Josef Lamprecht, Friedrich Zöschg, Martin Raffeiner, Valentin Gurschler, Karl Gorfer und Franz Blaas, sei im Namen der Pfarrgemeinde St. Nikolaus/Tabland aufrichtig gedankt.

Durch die Unterstützung der ehrenamtlichen Mithelfer soll der Jesus-Besinnungsweg vielen Besuchern Anlass zu Freude und Besinnung bereiten und gleichzeitig ein Ansporn sein in das Ehrenamt einzusteigen. (Franz Blaas)



Der neu restaurierte Besinnungspunkt „Lasst die Kinder zu mir kommen“.

JUGEND

Auch heuer wollten Jugendliche aus Naturns wieder anpacken!

Das Sommerbeschäftigungsprojekt „Junge Naturnser wollen anpacken“ des Sozialsprengels Naturns und seiner Kooperationspartner: die Gemeinde, das Jugendzentrum JuZe und neu das Jugendparlament, konnte zum zweiten Mal erfolgreich abgeschlossen werden.

30 Jugendliche erhielten die Möglichkeit in sozialen Diensten und öffentlichen Einrichtungen von Naturns mitzuhelfen. Als Anerkennung bekamen sie verschiedenste Gutscheine. Doch diese waren vielfach nicht der Grund, warum die jungen Menschen sich am Projekt beteiligten. Viele wollten zusätzlich zu ihrem Stundenkontingent noch weitere freiwillige Stunden leisten, ganz im Sinne des Projektes, dessen Zweck auch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen ist.

Das Altersheim, der Bauhof der Gemeinde, der Minigolfplatz und auch das Naturparkhaus freuten sich sehr über die

von den Jugendlichen angebotene unentgeltliche Mithilfe.

Tatkräftig mitgeholfen haben die Jugendlichen weiters in der Pfarre, in der Bibliothek, im Tourismusverein, in der Verwaltung der Gemeinde, bei der Kultur&Freizeit GmbH und beim Sommerkindergarten.

Auch das Kochen für einen sozialen Zweck hat im August wieder stattgefunden. 36 ehrenamtliche Helfer von drei sozialen Diensten („Freccia Pfeil“ – pflegende Angehörige, die Kleiderstube und das Altersheim) genossen ein von den Jugendlichen gezaubertes leckeres Menü.

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf rund 1.800,00 Euro, wobei ein Drittel durch gesponserte Preise gedeckt werden konnte. Der Fakie Shop, die Gemeinde Naturns, das Jugendzentrum JuZe Naturns, die Pizzeria Rathaus, Elektro Edison, Würstelbude Naturns, das Lokal Gleis 2, Vitalis, der Ötzbike-



shop, Buch und Papier Hanny und die Eisdiele Dolomiti stellten kostenlos Gutscheine zur Verfügung. Dank ihnen, der Sparkasse Naturns, des Jugendparlaments und des Sprengelbeirats konnte das Projekt, was das Finanzielle betrifft, umgesetzt werden. Geldmittel die gut investiert sind, das befand auch kürzlich die Steuergruppe des wertvollen Projekts. Sie setzt sich aus den Vertretern/innen der anfangs genannten Kooperationspartner zusammen. Diese wollen auch im nächsten Jahr das Projekt organisieren. (Evi Gufler)

Online-Portal für junge Menschen mit einem psychisch erkrankten Elternteil

Anfang September 2012 hat das Online-Portal "veR-Rückte Kindheit" seine Pforten geöffnet. Obwohl es sich um eine österreichische Seite handelt, können auch Südtiroler Jugendliche und junge Erwachsene von der Seite profitieren, sich allgemeine Informationen holen, sich mit anderen austauschen usw.: www.verrueckte-kindheit.at. (Christina Eberhöfer)

Neustart für das JuPa Naturns



Für das Jugendparlament JuPa Naturns endet mit dem heurigen Jahr die zweite Legislaturperiode und es standen somit Neuwahlen an. Am 26. Oktober waren alle Naturnser Jugendlichen von 14 bis 25 Jahren aufgerufen ihre Stimme abzugeben. Zehn durchwegs interessante Kandidaten/Innen stellten sich der Wahl. Zwei von ihnen, Renè Tumler und Maria Hillebrand, sind aktuell im JuPa vertreten.

Den Sprung ins Jugendparlament geschafft haben (in alphabetischer Reihenfolge): Gerstgrasser Ian, Gorfer Julian, Hillebrand Maria, Kaserer Thomas, Pratzner Michael, Rechenmacher Barbara, Tumler Rene und Peter Wellenzohn.

Die konstituierende Sitzung findet am 26. November 2012 statt, ihr Amt treten die Jungendparlamentarier mit 01.01.2013 an.

Das scheidende JuPa, unter Präsident Renè Tumler und seinem Stellvertreter Felix Christanell, kann zufrieden auf die vergangenen drei Jahre zurückschauen. Die verwirklichten Projekte wie etwa der jährliche Kinoabend, die politische Bildungsreise für alle interessierten Naturnser Jugendlichen nach Brüssel, Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Gemeinde, aber auch die Unterstützung der Vereine bei der Umsetzung ihrer Jugendprojekte, waren Schwerpunkte der Arbeit. Sehr interessiert zeigten



Renè Tumler.



Maria Hillebrand.



Ian Gerstgrasser.



Julian Gorfer.



Thomas Kaserer.



Michael Pratzner.



Barbara Rechenmacher.



Peter Wellenzohn.

sich die Jugendparlamentarier auch für die Tagesordnung der jeweiligen Gemeinderatssitzung. Das Naturnser Modell der Jugendbeteiligung stößt Landesweit auf Interesse und wurde in verschiedenen Gemeinden vorgestellt.

Wir wünschen dem neu gewählten JuPa alles Gute, viele tolle Ideen, viel Freude an der gemeinsamen Arbeit aber auch, dass sie sich als Gruppe wohl fühlen und somit für die Jugend von Naturns gemeinsam einiges erreichen können. (bw, Renè Tumler)



Eva Hillebrand.



Franziska Tschenett.



ZK Zerz OHG

des Zerz Jürgen & Co.

ELEKTRO

Herrengasse 6 – Via Signori · 39025 Naturns – Naturno
 Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19
 E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



SCHULE - KULTUR

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



Bücherflohmarkt

Ganze Tischreihen mit Büchern und Zeitschriften, Altbestände aus der Bibliothek und Buchgeschenke von Kunden luden die zahlreichen Besucher zum Stöbern ein. Die Auswahl war groß und ließ die Herzen eines jeden Buchliebhabers höher schlagen. Meist schwer beladen kamen die Flohmarktbesucher dann zur Kasse, wo es wieder hieß: „Ein Kilo Buch, einen Euro bitte“.

Aber nicht nur das Team der Bibliothek, sondern auch Kinder, Jugendliche und

Erwachsene aus Naturns und Umgebung hatten die Möglichkeit ihre eigenen Bücher, CD's, DVD's und Spiele zu verkaufen und am Ende eines langen, heißen Arbeitstages strahlten vor allem die Kinderaugen beim Blick in ihre Kassen.

Das Team der Bibliothek bedankt sich bei Herrn Gritsch, der auch heuer wieder seine Geschäftswaage zur Verfügung stellte und den freiwilligen Helfern, die tatkräftig beim Auf- und Abbau des Bücherflohmarktes mitgeholfen haben.



Flohmarkt.

Art&Bibliothek

Bereits zum zweiten Mal organisierte die Bibliothek Naturns die Veranstaltungsreihe „art&bibliothek“.

Es sollte eine Symbiose zwischen der Einrichtung Bibliothek und verschiedenen Kunstformen wie Malerei, Fotografie und Objekt, Literatur, Film und Musik werden. Ziel dabei war es, alle Sinne anzuregen, Spuren zu hinterlassen und verschiedene Genres der Kunst im Zusammenspiel zu zeigen.

Am Freitag 7. September wurde die Kunstaussstellung mit einem Konzert der Gruppe Dakapo (Guitar: Michael Schaller, Akkordeon: Gabriel Neuert, Voice: Monika Gruber) feierlich eröffnet. Der Kulturreferent der Gemeinde Naturns, Valentin Stocker, begrüßte das zahlreich erschienene Publikum und lud alle dazu ein, sich von der Vielfältigkeit der Kunst inspirieren zu lassen.

Für den Zeitraum von zwei Wochen zeigten die Naturnser Künstler Maria Gerstgrasser, Manuela Trenkwaldner und Walter Paul Auer ihre Werke. So unterschiedlich die Charaktere und Werdegänge der Künstler/Innen sind, genauso vielfältig ist ihre Kunst. Während Maria Gerstgrasser, die sich selbst als Hobbykünstlerin bezeichnet, Acrylbilder und Objekte zwischen Tradition und Moderne ausstellt, hält Manuela Trenkwaldner, passionierte Makrofotografin, in ihren Bildern Details aus Natur und Alltag fest, die den Betrachter in Staunen versetzen. Walter Paul Auer, Absolvent der Akademie der Bildenden Künste, beschäftigt sich in seiner Malerei vornehmlich mit Träumen. Mit Dingen der



v.l.oben: Walter Paul Auer, Manuela Trenkwaldner, Michael Schaller, Monika Gruber, Gabriel Neuert, Monika Unterthurner, Maria Gerstgrasser, Karl Prossliner, Martin Fliri, Gabi Hofer, Alfons Hanny, Peter Oberdörfer.



art&bibliothek.

Außenwelt versucht er das Innenleben darzustellen.

Am Freitag, 14. September zeigte der mehrfach ausgezeichnete Naturnser Filmmacher Karl Prossliner den Film „Hühnerdreck und Asche“ und Martin Fliri, Absolvent der Zelig, den Film „Einmal um die Welt“. Beide Filme stellten Gegensätzlichkeiten in den Mittelpunkt. Während Martin Fliri in seinem Kurzfilm das Leben zwischen Tradition und Mo-



art&bibliothek.

derne im Bergdorf Stils festhielt, stellte Karl Prossliner zwei sehr unterschiedliche Kulturen gegenüber. Der Schamane und der Bürgermeister von Chayarsaba, Nepal besuchten die „andere Welt“ in Wien. „Ein Besuch im Paradies?“, so der treffende Untertitel des Films. Diese Frage hat sich das Publikum teils schmunzelnd, teils nachdenklich mit Sicherheit gestellt.

Im Anschluss präsentierte der begeisterte Hobbyweinbauer Alfons Hanny,

mit Unterstützung von Sommelière Monika Unterthurner, verschiedene Naturser Weine aus eigener Produktion und lud zur Verkostung ein.

Die Abschlussveranstaltung von „art&bibliothek“ am 21. September war der Literatur gewidmet. Der Autor und Schauspieler Peter Oberdörfer und Maria Gerstgrasser trugen Texte zum Thema „Licht und Schatten“ vor, dem Leitmotiv, das sich als roter Faden durch die gesamte Veranstaltungsreihe zog.

Genuss bezeichnet eine positive Sinneempfindung, die mit Wohlbehagen verbunden ist. Beim Genießen ist mindestens ein Sinnesorgan angesprochen. Mit der Veranstaltungsreihe „art&bibliothek“ hat die Bibliothek Naturns versucht alle Sinne anzusprechen und rückblickend waren die Veranstaltungsabende genussvolle Abende, für das zahlreiche Publikum, die Künstlerinnen und Künstler und auch für das Team der Bibliothek.

Eine literarische Weltreise zum Tag der Bibliotheken

Am 19. Oktober reisten die Bibliotheksbesucher mit Markus Fritz und Donatella Gigli um die ganze Welt - von Kanada nach Australien, von Südamerika über Nordafrika, nach China und Japan und zurück nach Europa. Die Mitreisenden ließen sich inspirieren von den unterschiedlichsten Geschichten und Charakteren. 26 bewegende, spannende aber auch skurril witzige Romane präsentierte Markus Fritz und Donatella Gigli las ausgewählte Passagen daraus

vor. Es dürfte wohl für jeden Leseschmack etwas Passendes dabei gewesen sein.

Im Anschluss stärkte sich das weitgereiste Publikum bei einer traditionellen Törggelpartie im Hof der Bibliothek. Das Team der Bibliothek bedankt sich bei der Buchhandlung Hanny, für den von Herrn Höllrigl liebevoll dekorierten Büchertisch. Alle vorgestellten Bücher stehen natürlich in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung.



Literarische Weltreise.

Eine Nacht in der Bibliothek

Für die Zweitklässler der Mittelschule fand am 26. Oktober die Film- und Lesenacht statt. Ausgerüstet mit bequemer Kleidung, Matte und Schlafsack und für den kleinen nächtlichen Hunger mit etwas Süßem oder Pikantem, trafen sich

die Jugendlichen in der Bibliothek. Beim Spielen, Lesen, Basteln und Filmsehen vergingen die Stunden bis Mitternacht wie im Flug. „Schade!“, fanden die Teilnehmer: „Viel zu kurz, aber spannend war es allemal.“



Lesenacht.

Hinweis: Unsere Newsletter informiert sie vorab über alle Veranstaltungen. Tragen sie sich einfach auf der Info-Seite unserer Homepage dafür ein oder melden sie sich in der Bibliothek dafür an. Ebenso auf unserer Info-Seite der Homepage und auf unserer Facebook-Seite finden sie Fotos zu den letzten Veranstaltungen. Schauen sie einfach rein.

Vorschau:

Weihnachtliche Lesung mit Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch
Freitag, 7. Dezember um 20 Uhr

Bilderbuch & Basteln zur Weihnachtszeit
Mittwoch, den 19. Dezember um 15 Uhr
Für Kinder von 5-8 Jahren

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten um Anmeldung.

Öffentliche Bibliothek Naturns
Bahnhofstr. 15, Tel: 0473 667057
Öffnungszeiten:
Dienstag und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr
Dienstag, Mittw., Freitag 14.30-18.30 Uhr
Donnerstag 16.00-20.00 Uhr (Ingrid Hohenegger)

„Jeder kann Chronist sein“

Durch seine eigene Lebensgeschichte, durch Weitergabe von Wissen über frühere Zeiten, durch irgendwelche Sammlertätigkeit oder durch Foto- und Filmdokumentationen bezüglich der Gegenwart.

Im Chronikwesen geht es vor allem um die Erfassung der Gegenwart, die morgen schon Vergangenheit ist. Das Selbstverständliche von Heute kann morgen schon interessant sein. Darum erfüllen Ortschronisten eine wichtige

kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe. Sie halten das Geschehen der Gegenwart auf Orts- und Gemeindeebene für die Zukunft fest und sammeln Unterlagen und Materialien aus der Vergangenheit. Dies

geschieht durch das Sammeln und Ordnen von Zeitungsberichten zum Tagesgeschehen und von alten Zeitdokumenten, die noch greifbar sind. Außerdem gilt es, Gelegenheiten im Dorf wahrzunehmen, um frühere Lebensbereiche in Erinnerung zu bringen.

Maria Fliri widmet sich seit 1990 dieser Aufgabe, als das Südtiroler Landesinstitut begann, das Chronikwesen auch hier aufzubauen. Nach vierjähriger Aufbauzeit wurde die Betreuung dem Landesarchiv übertragen und heute sind die vierhundert Chronisten im Lande nicht mehr wegzudenken. Maria hat all die Jahre hindurch im Alleingang so geführt, wie es damals bei den Einführungsseminaren nach Nord- und Osttiroler Modell empfohlen wurde. Als zu-

rückhaltende Person ist sie mit ihren Sammelmappen bisher kaum an die Öffentlichkeit getreten. Die Betitelung, nach einem Ausspruch von Dr. Isidor Trompedeller, dass Chronisten „einsame Wölfe“ sind, gilt schon lange nicht mehr.

Nun ist es an der Zeit, die Chronikarbeit im Dorfe neu zu positionieren, und daher versucht Maria jetzt in Zusammenarbeit mit dem Kulturassessorat und dem Bildungsausschuss Mitarbeiter, bzw. Nachfolger zu finden, um ihre Tätigkeit in jüngere Hände zu legen, die sich leicht auch der neuen Medien- und Datenverarbeitungstechnologien bedienen können.

Anzustreben ist die Bildung eines Teams von drei bis vier Personen, wie es

bereits in jeder größeren Ortschaft besteht. So könnten die Aufgabenbereiche geregelt und abgegrenzt und die Tätigkeit nach heutigen Erfordernissen bewältigt werden. Bezüglich Filmaufnahmen und Fotodokumentationen wurden erste Schritte gemacht.

Maria ist überzeugt, dass es in Naturns, unabhängig von Alter und Beruf, genug Bereitwillige geben wird, die interessiert wären, an der Dorfchronik zu arbeiten. Es laufen bereits Schulungstage für Neueinsteiger und von erfahrenen Chronisten werden jederzeit Handreichungen geboten.

Wer sich angesprochen fühlt, melde sich bitte beim Kulturreferent Valentin Stocker, Tel 0473 661505 oder bei Maria Fliri, Tel. 0473 668137. (Maria Fliri)

MEIN PROKULUS Naturns zeigt seine Erinnerungsfotos mit der Prokuluskirche

„Zeig uns dein Prokulus!“

So lautete der Aufruf, der sich Anfang April an alle Interessierten in und um Naturns richtete. Zum 100. Jubiläum der Entdeckung der vorkarolingischen Fresken hat sich Naturns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Immerhin ist das Kirchlein weit über Naturns hinaus zum Anziehungspunkt für zahlreiche Menschen geworden, die sich bis heute mit den weltberühmten Fresken und ihrer Geschichte auseinandergesetzt haben.

Doch wie gehen wir Naturnserinnen und Naturnser selbst mit unserem Erbe um?

Dieser Frage geht die Ausstellung „Mein Prokulus“ nach.

Sechs Monate lang wurde gesammelt. Am Ende kamen über 80 Erinnerungsbilder, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden sind und auf denen sich Menschen vor und in der Kirche haben ablichten lassen, zusammen. Ob Einheimische oder Gäste, ob zur Taufe, Hochzeit oder beim Jahrgangstreffen: Prokulus begleitet die Menschen seit Jahrzehnten in ihrem Alltag und bei den denkwürdigen Stationen ihres Lebens. Damit ist das Kirchlein nicht nur ein wichtiger Zeuge der mitteleuropäischen Kulturgeschichte, sondern auch der persönlichen Geschichte vieler Menschen unseres Heimatdorfes. Ganz bewusst wurde deshalb für die



v.l.n.r.: Willi Bonbizin, Maria Luise Höllrigl, Geschwister Katharina und Franziska Thaler, Kulturreferent Valentin Stocker, Alfons Hanny, Heinrich Koch, Bürgermeister Andreas Heidegger und Dekan Rudolf Hilpold.

großformatige Ausstellung ein Ort mitten im Dorf gewählt, und zwar der Burggräfler Platz.

„Prokulus ist für viele eine Randsache, aber wir wollten das Kirchlein und seine Besonderheiten mitten herein in unser Bewusstsein holen“, erläutert Kuratorin Maria Gapp. Bereits am Vorabend der Eröffnung hatte sich gezeigt, dass dies gelungen war. Die noch verhüllten Bilder lockten bereits zahlreiche Neugierige auf den ansonsten wenig genutzten Platz.



Opas Diandl.

Am 6. Oktober versammelten sich dann an die 140 Gäste, um der Eröffnungsfeier der Fotoausstellung beizuwohnen. Die Musikgruppe „Opas Diandl“ sorgte dabei für eine entspannte Atmosphäre. Menschen, von denen einige mit ihren Geschichten auf den Bildern zu sehen sind, sprachen mit Kulturreferent Valentin Stocker über ihre Beziehungen zur Prokuluskirche.

Danach erfolgte die offizielle Eröffnung der Ausstellung durch Bürgermeister Andreas Heidegger. Nicht nur die stimmungsvolle Musik, sondern auch der für den Oktober laue Abend luden viele der Besucherinnen und Besucher noch zu einem längeren Verweilen ein. Ein wirklich gelungener Abend.

Noch bis zum Frühjahr kann man die Freiluftausstellung in Naturns besuchen. Ob früh morgens oder spät abends - viele Naturner, darunter auch zufällig vorbeikommende Passanten treffen sich seit der Eröffnung am Platz um die Fotos genau zu betrachten.

Der Platz lebt - und Naturns ist um einen weiteren Anziehungspunkt reicher. (vs)



Fotoausstellung.



Fotoausstellung.



Kuratorin Maria Gapp und Kulturreferent Valentin Stocker.



Fotoausstellung.

Die lange Nacht der Museen

Am Samstag den 22. September beteiligte sich das Proculus-Museum wieder an „Die lange Nacht der Museen“. Da diese Veranstaltung erfreulicherweise nicht nur Gäste, sondern auch das einheimische Publikum anlockt, ist sie zu einer besonderen schönen Tradition geworden.

Das Team des Proculus-Museums hat sich auch in diesem Jahr wieder um einen festlichen Rahmen bemüht. Bei Kerzenlicht konnten die Besucher des unterirdisch angelegten Museums multimedial die vier Etappen der Geschichte des Proculus-Kirchleins (Spätantike, Frühmittelalter, Hochmittelalter und Pest) erspüren.

Das großzügig gestaltete Buffet lud alle Museumsgäste ein, sich zu erfrischen: es gab von wohlgesinnten Firmen und Geschäften gesponserte einheimische Köstlichkeiten und bei einem guten Glas Wein ließ es sich gut plaudern und über eine besondere Attraktion staunen. Das Museum hat nämlich den bekannten Künstler Erich Stecher, geboren in Mals, eingeladen, um ein einzigartiges Projekt vorzustellen.

Erich Stecher zeigte „live“ wie mit Naturfarben aufgetragen und frischem Mörtel ein Fresco-Gemälde entsteht und bediente sich dabei der wunderbaren Motive aus dem Proculus-Kirchlein. Dass der Künstler mit seinem ihm verbliebenen linken Arm und seiner unglaublich geschickten linken Hand arbeitet, macht ihn noch faszinierender.

Auch der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Künstler und Goldschmied Konrad Laimer leistete einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der „Langen Nacht“: mit seinen Powerpoint-Präsentationen rund um das von ihm unterstützte und gestaltete Naturner Kultur-Projekt „Proculus 12“ (vor 100 Jahren, also 1902, wurden die frühmittelalterlichen Fresken in der Proculus-Kirche entdeckt). Um dieses Ereignis zu feiern und zu würdigen, hat er für das Proculus-Museum diese Bilderfolge zusammengestellt.

Der Abend wurde von den Museumsmitarbeiterinnen Sigrid Rosa, Nicole Alber und Maria Holzeisen ausgezeichnet organisiert und gestaltet. (vs)



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Die

FAMILIEN-
SEITE

des **KFS**
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Essen ist fertig

Am 30. Oktober 2012 fand im Bürger- und Rathaus der Vortrag „Essen ist fertig!“ Gemeinsam essen macht Familien stark, statt.

Die Referentin Elke Kalsner zeigte im Vortrag auf, was es zu berücksichtigen gilt, damit eine gesunde Beziehung zum Essen gepflegt werden kann. Der Schwerpunkt lag beim Wiederentdecken einer gemeinsamen Esskultur als Bestandteil des Familienlebens. Im Folgenden eine Zusammenfassung der Inhalte von Raffaella Vanzetta:

„Essen ist fertig!“ Gemeinsam essen macht Familie stark

Fachbücher lehren, dass Mahlzeiten für eine Familie Momente der Erholung, der Kommunikation, der Gelassenheit und des gemütlichen Austausches sein sollten. Soweit die Theorie. Die Familienrealität schaut aber häufig anders aus. Gegessen wird schnell, manche früher, manche später, wer gerade da ist. Ein Erwachsener (meistens die Mutter) kommt nie zum Sitzen, weil er nebenher vorbereitet, die anderen bedient. Jemand beschwert sich, weil's nicht schmeckt. Kinder meiden alles, was Vitamine enthalten könnte. Zu den gesunden Kartoffeln verlangen sie ungesunden Ketchup. Nebenbei läuft der Fernseher, der immer wieder die Aufmerksamkeit der am Tisch Sitzenden aufhängt. Kinder muss man 10 Mal rufen, bis sie kommen, kaum ist der letzte Bissen im Mund, schwirren sie schon wieder dahin. Am Esstisch wird gestrit-

ten, mühsame Diskussionen über schulische Leistungen vermiesen die Stimmung. Die Kleinen essen nicht, wollen mit dem Traktor im Teller herumfahren, Erbsen rollen am Boden, Saft fließt auf die frisch gewaschene Hose. Zum Aufräumen müssen die Kids wieder oft aufgefordert werden. Da macht man's doch lieber selber. Geht schneller.

Vorbildfunktion der Eltern

Im Alltagskarussell ist es nicht immer möglich, jede Mahlzeit als Ruhepol zu gestalten und zu genießen. Es kann jedoch hilfreich sein, sich bewusst zu machen, dass das Essen nicht nur zur Nahrungsaufnahme dient, sondern viele Funktionen erfüllt:

- Beim Essen werden Zuwendung und Aufmerksamkeit geschenkt, wenn z.B. ein kleines Kind gefüttert wird oder jedes Lieblingsgericht einmal auf den Tisch kommt.
- Beim Essen wird Respekt vorgelebt, wenn z.B. gefragt wird: will jemand noch das letzte Schnitzel?
- Beim Essen wird Dankbarkeit gezeigt, wenn z.B. ausgesprochen wird, dass hinter jeder Mahlzeit die Arbeit vieler Menschen oder das Leben der Tiere steckt.
- Beim Essen wird die Autonomie der Kinder gefördert, wenn sie z.B. sich selber ausschöpfen oder ein Messer benutzen dürfen.
- Beim Essen werden Hierarchien sichtbar (wer entscheidet, wann, was, wie gegessen wird).



- Beim Essen werden ausgesprochene und unausgesprochene Regeln eingehalten oder gebrochen (aufstehen oder sitzen bleiben, aufessen oder was übrig lassen?).
- Beim Essen werden Werte vermittelt, wenn z.B. das Essen mit einem Gebet beginnt oder die Nachbarin eingeladen wird.
- Beim Essen werden soziale Fähigkeiten trainiert, z.B. andere zu Wort kommen lassen oder rücksichtsvolles Teilen.

So gesehen wären die Theorien der Fachbücher ja nicht falsch: Würde das gemeinsame Essen in der Familie einen würdigen Platz einnehmen und mit viel Bedachtsamkeit und Ruhe vor sich gehen, könnte der Familientisch zur hervorragenden Lernwerkstatt für alle werden. Eines sollten Eltern dabei nie vergessen: ihre Vorbildfunktion. Denn beim Essen gilt es ganz besonders: Wozu erziehen? Kinder machen uns ja eh alles nach!

Buchtipps

„Was gibt' s heute? Gemeinsam essen macht Familie stark“, von Jesper Juul, Walter-Verlag.

„Jedes Kind kann richtig essen.“ von Kast-Zahn, Anette; Morgenrot, Hartmut, Oberste Brink Verlag.

„Prost Mahlzeit! Krank durch gesunde Ernährung“ von Udo Pollmer, Karin Haug, Ulrike Gonder, Andrea Fock. Verlag Kiepenheuer & Witsch. (Raffaella Vanzetta)

Gesund wandern - Schritt für Schritt gegen den inneren Schweinehund

Jeden Mittwoch, pünktlich um 9 Uhr morgens trafen sich bewegungsfreudige Bürger vor der Prokuluskirche zu einem einstündigen Spaziergang.

Dank einer Gruppe von acht freiwilligen Mitarbeitern (Gurschler Rosa, Larcher Christina, Pattis Waltraud, Dr. Pöll

Hans, Schupfer Erich, Schwarz Berta Tappeiner Karl, Tarneller Hanny) konnte das von der Stiftung Vital ins Leben gerufene Projekt auch in diesem Jahr wieder durchgeführt werden. Sollte weiterhin das Interesse bestehen, wird die Gruppe im nächsten Frühjahr wieder starten. (mt)



Familienkarten wieder zum Sondertarif

Das Erlebnisbad wird auch für das nächste Jahr die Familienjahreskarte zu einem einmalig günstigen Sondertarif von 270 Euro anbieten. Zudem gibt es wieder zahlreiche Angebote.

Das Weihnachtsfest nähert sich und sicher haben sich viele schon Gedanken darüber gemacht, was das Christkind dieses Jahr wohl bringen wird. Die Marktgemeinde Naturns möchte gemeinsam mit der Naturns Kultur & Freizeit GmbH für das kommende Jahr 2013 allen Familien in Naturns wiederum ein besonderes Geschenk machen. In der Umsetzung des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ wird allen Naturnser Familien, mit mindestens einem Kind bis einschließlich 16 Jahre, die Familienjahreskarte für das Erlebnisbad (Listenpreis 380 Euro) als Sonderangebot zum reduzierten Preis von 270 Euro angeboten.

Diese Sonder-Familienjahreskarte ist bis 31. Jänner 2013 an der Kasse im Erlebnisbad Naturns erhältlich. Auch in der Wintersaison 2012/13 möchte das Erlebnisbad Naturns wieder mit ganz besonderen Angeboten punkten:



Für 270.- Euro kann die ganze Familie das Erlebnisbad ein Jahr lang genießen.

Neben der kostenlosen Wassergymnastik und der professionellen Schwimmstilberatung werden wieder verschiedene Saunaevents organisiert.

**Familienfreundliche Gemeinde:
Familienjahreskarte 2013 für das Erlebnisbad für nur 270 Euro**

Zudem hat das Erlebnisbad jeden Samstag nun schon ab 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Kinder bis inkl. 13 Jahren bekommen jeden Samstag (außer während der Schulferien und an Feiertagen laut Landesschulamt Südtirol) bei Be-

Relax
Family
Fun

NEU/NUOVO
Samstag/Sabato 10.00 – 14.00
Tageskarte Kinder/
Giornaliero bambini
+ Pizza Margherita
5,50 €*

Erlebnisbad Naturns . Acquavventura Naturno
www.erlebnisbad.it - www.acquavventura.com

zahlen des Tageseintritts bis 14 Uhr einen Gutschein für eine Pizza Margherita, welcher am selben Tag bis 14 Uhr in der Pizzeria Erlebnisbad Naturns eingelöst werden kann. Dazu muss ein gültiges Dokument vorgewiesen werden. Alle weiteren aktuellen Infos gibt es unter: www.erlebnisbad.it. (vs)

PRIMAVERA®
Pure nature. Perfect balance.

frisch, flott, fair, fein.

UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

PRIMAVERA®

WELEDA

lavera
NATURKOSMETIK

Kleiderstube WILMA

Widum Rabland, Geroldplatz 8

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr
Projekt des Sprengelbeirates des Gesundheits- und Sozialsprengels in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Naturns, Plaus, Partschins und Schnals

Träger: Pfarrcaritas Naturns

Eröffnung: 3. Juli 2012

Einweihung: 22. September 2012

Freiwillige Mitarbeiterinnen: Verena Neubauer (Leiterin), Inge Braun, Bettina Christanell, Martha Fliri, Elfi Frank, Monika Garber, Emanuela Gitterle, Brigitte Hochgruber, Antonia Hofer, Annemarie Leiter, Waltraud Pattis, Arianna Polverino, Greti Raffener.

Besucher pro Monat: 55 – 60 Personen (mt)



SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball

Der neue Anzug passt!

Im Oktober, vor dem Heimspiel gegen den ASV Tramin, konnten unserer 1. Mannschaft, samt Trainer und Betreuerenteam, sowie dem Vorstand, neue Präsentationstrainingsanzüge übergeben werden.

Wie man auf dem Bild sieht, passt der neue Anzug ganz ausgezeichnet. Die Baufirma Schönthaler Othmar aus Kortsch und der offizielle Ausrüster unseres Vereins, Sport & Mode Parth, haben diese Anschaffung finanziert. Dafür gebührt den beiden Unternehmen unser herzlicher Dank!

Der Titel scheint aber auch zum Mannschaftskader selbst zu passen. Bei Redaktionsschluss dieses Gemeindeblattes waren zwar noch vier Spiele der Hinrunde ausständig, dennoch kann man die bisher erreichten 14 Punkte als gute Ausbeute werten. Auf jeden Fall ist man voll im Rennen, um das Saisonziel Klassenerhalt in der Oberliga erreichen zu können.

Dabei wurde bei der heurigen Mannschaftsplanung, nach dem Vorstands-



wechsel im Juni, vermehrt auf Spieler aus Naturns, der Spielgemeinschaft und der Umgebung gesetzt. Und natürlich auf die Jugendspieler, welche mittlerweile seit vielen Jahren eine gute Ausbildung in der SpG Untervinschgau genießen. Mit dem Naturnser Trainer Gustav Grünfelder hat man den passenden Mann für diese neue Vereinspolitik als Steuermann engagiert.

Auf diesem Wege bedanken wir, die Sektionsleitung Fußball im SSV Naturns Raiffeisen, uns herzlich bei allen Naturnsern, die uns auf irgendeine Art und Weise unterstützten. Wenn man Unterstützung, Vertrauen und Wohlwollen als Vereinsfunktionär spürt, so kann man die ehrenamtliche Arbeit mit viel Freude und Enthusiasmus erfüllen! (Günther Pföstl)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

Handball-Minis in die Saison gestartet

Die Handballminis des SSV Naturns Raiffeisen Fahrschule Rolli sind gut in die neue Trainingssaison gestartet. Zweimal wöchentlich wird in der Mittelschulhalle von Naturns fleißig Handball gespielt.

Seit Schulbeginn trainieren die SSV-Handballer wieder regelmäßig in der Mittelschulhalle Naturns. Besonders die Minis der U10 und U12 zeigen großen Einsatz und Fleiß. Als Belohnung erhielt das Team der Betreuer Renato Richter, Felix Christanell und Caro Gamper neue Freizeittrikots. Dank der Unterstützung der Sponsoren Raiffeisenkasse Naturns, Fahrschule Rolli und Pizzeria Erlebnisbad können sich die jüngsten Handballer nun über ein „professionelles“ Outfit freuen. Zum Einsatz kommt die Mannschaft bei den verschiedenen VSS-Turnieren. Wer noch in das Training einsteigen möchte, kann gerne zu den Trainingszeiten in die Halle kommen. Infos gibt es auf www.ssvnaturns.it. (zc)



Die Naturnser Handballminis in den neuen Freizeittrikots.

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Bahnengolf

31. Internationale St.-Prokulus-Trophäe/4. Internationale St.-Zeno-Wandertrophäe

Zum 31. Mal wurde vom 12. bis 14. Oktober 2012 das Turnier um die Internationale St.-Prokulus-Trophäe auf der Miniaturgolfanlage in Naturns ausgetragen. Dabei gelang es dem SSV Naturns bereits zum vierzehnten Mal, die Trophäe zu gewinnen. Die St.-Zeno-Trophäe holten wir zum zweiten Mal nach 2010.

Bei der vierten St.-Zeno-Wandertrophäe nahmen 65 Spieler teil. Dabei siegte der SSV Naturns Raiffeisen mit 422 Schlägen. Dahinter platzierte sich der BSV 82 Ohlsbach mit 429 Schlägen vor dem UBGC Baden. Bei den Herren siegte zum dritten Mal der Naturnser Stefan Zischg sowie in der Gesamtwertung mit 101 Schlägen. Wilhelm Thaler vom SSV Naturns Raiffeisen erreichte den zweiten Rang bei den Senioren.

136 Teilnehmer aus sechs Nationen (Liechtenstein, Luxemburg, Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich) und 45 Vereinen gingen bei der diesjährigen St.-Prokulus-Trophäe an den Start. Die Teilnehmer absolvierten vier Vorrunden. Dabei qualifizierte sich das beste Drittel der jeweiligen Kategorie für die Finalrunden am Sonntag. Mit 7 Schlägen Vorsprung auf den MGC Seis errang der SSV Naturns Raiffeisen be-

reits zum vierzehnten Mal die St.-Prokulus-Trophäe. Dritter wurde der AMV Aligund Raiffeisen.

In der Herrenwertung konnte der Naturnser Andreas Dall' Acqua seinen Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen.

In der Schülerwertung holten wir die Ränge zwei und drei durch Alex Riedl und Florian Wegmann.

Bei den Juniorinnen holten wir durch Miriam Wegmann, Maria Schlögl und Nadia Neumair sogar einen Dreifachsieg.

Bei den Senioren erreichte Wilhelm Thaler den guten fünften Platz.

Bei der Austragung des Turniers wird auch der kameradschaftliche Aspekt berücksichtigt. Deswegen fand heuer wieder der traditionelle Unterhaltungsabend im Bürger- und Rathaus von Naturns statt. Für die Organisation bedarf es jährlich der fleißigen Mitarbeit vieler aktiver und passiver Mitglieder, ohne welche eine solche Veranstaltung gar nicht zustande käme.

Vorschau:

Der Minigolfpark öffnet wieder am Sonntag, den 24. März 2013.

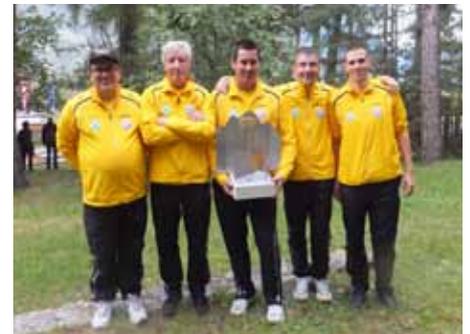
Es werden folgende Turniere in Naturns ausgetragen:

Die 5. St. Zeno- Trophäe findet am 10. Oktober 2013 statt.

Die 32. St.-Prokulus-Trophäe findet vom



v.l.n.r.: Werner Schellinger, Fabian Schupfer, Andreas Dall Acqua, Stefan Zischg und Michael Prantl.



v.l.n.r.: Ubl Reiner, Thaler Wilhelm, Zischg Helmut, Zischg Stefan und Prantl Michael.

11. bis 13. Oktober 2013 statt. Auch wird wieder ein Spieltag der Südtiroler Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. (Stefan Zischg)

Sportschützen Naturns

Tätigkeitsprogramm 2012-2013 der Naturnser Sportschützen

Die Sportschützen Naturns haben in den kommenden Monaten wiederum ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm zu bewältigen. Die wichtigsten Schwerpunkte sind:

Vereinsmeisterschaften

Ausgetragen wird eine Vereinsmeisterschaft mit Luftdruckwaffen auf 10 Meter Entfernung im Schießstand Naturns (Jänner 2013) und eine mit Kleinkaliberwaffen auf 100 Meter Entfernung im Schießstand Goldrain (Sommer 2013). Teilnahmeberechtigt sind nur die Mitglieder.

Naturnser Gemeindegießen 2013

An diesem Wettkampf können alle Interessierten ab dem vollendeten 10. Lebensjahr teilnehmen. Alle Teilnehmer



schießen sitzend mit aufgelegtem Gewehr. Das Schießen beginnt am 23. Jänner und endet am 23. Februar 2013. Geschossen wird jeden Mittwoch, Freitag und Samstag ab 19.00 Uhr. Vorgesehen ist eine Mannschafts- und Einzelwertung, getrennt nach Altersklassen. Weiters kann jeder Teilnehmer auf die Prokulusscheibe (grüne Scheibe) schießen, wo zehn besondere Preise zu gewinnen sind. Die ersten zwei Preise bestehen aus Wildabschüssen. Die restlichen Preise (Farbfernseher, Haushaltsgeräte, u. dgl.) können von den Preisträgern ausgesucht werden.

Schieß- und Kegeltturnier 2013

Dieser Kombinationswettkampf (10 Schuss mit Luftgewehr oder Luftpistole schießen und 16 Schub in die Vollen kegeln) wird im Bürger- und Rathaus in Naturns am 25. und 26. März 2013 ausgetragen. Es ist ein Mannschaftswettbewerb. Teilnehmen können Vereine und Gruppen jeglicher Art.

Untervinschgauer Dorfschießen

In den Monaten November und Dezember wird dieses Dorfschießen ausgerichtet, an dem alle Interessierten teilnehmen können. Jeder Teilnehmer schießt wöchentliche eine Serie zu 30 Schuss.

Wettkampftätigkeit

a) Rundenwettkämpfe auf Bezirksebene

Die Gilde Naturns nimmt an den Rundenwettkämpfen im Bezirk Vinschgau mit zwei Mannschaften teil. Eine Mannschaft schießt in der B-Klasse und eine Mannschaft in der Veteranen-Klasse. Die Rundenwettkämpfe haben bereits im November begonnen und werden im Monat März 2013 abgeschlossen.

b) Wettkämpfe des Südtiroler Sportschützenverbandes

Der Südtiroler Sportschützenverband organisiert eine Bezirksmeisterschaft mit Luftdruckwaffen und mit Kleinkaliberwaffen. An diesen Meisterschaften können alle interessierten Sportschützen teilnehmen.

Er veranstaltet zudem eine Landesmeisterschaft sowohl mit Luftdruckwaffen als auch mit Kleinkaliberwaffen. An der Landesmeisterschaft mit Luftdruckwaffen können nur solche teilnehmen, die sich bei der Bezirksmeisterschaft hierfür qualifiziert haben. Die Teilnahme an der Landesmeisterschaft mit Kleinkaliberwaffen ist hingegen frei.

c) Wettkämpfe des Italienischen Sportschützenverbandes

In der Region Trentino-Südtirol sind fünf

Wettkämpfe vorgesehen. Bei diesen Wettkämpfen gibt es eine Mannschafts- und Einzelwertung. Diese Wettkämpfe gelten auch als Qualifikation für die Teilnahme an den Italienmeisterschaften im Monat September. Naturns nimmt mit drei Mannschaften an diesen Wettkämpfen teil (je eine Mannschaft in der Disziplin Luftgewehr, Luftpistole und Freie Pistole).

Jugendtätigkeit der Sportschützen

Für die Sportschützenjugend sind folgende Schießveranstaltungen vorgesehen: Vereinsmeisterschaft mit Luftdruckwaffen, Bezirksmeisterschaft, Landesmeisterschaft. Auf Bezirksebene wird zudem ein Rundenwettkampf (Jugendcup Vinschgau) in drei Runden ausgetragen. Für die Jugendlichen unserer Gemeinde findet ein wöchentliches Übungsschießen im Schießstand Naturns (im Bürger- und Rathaus) statt. Zur Zeit wird jeden Mittwoch und Freitag, jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr, trainiert.

Interessierte Jugendliche ab dem vollendeten 10. Lebensjahr können ohne Voranmeldung an diesen Tage in den Schießstand kommen. Beim 1. Besuch wäre es wünschenswert, wenn ein Elternteil den Jugendlichen bzw. die Jugendliche begleitet. (Anton Bauer)

ötzi bike team – Tolle Ergebnisse in der Saison 2012

Nach zahlreichen nationalen und internationalen Rennen ist nun die Rennsaison für die Athleten der Leistungsgruppe vorbei. Unzählige Kilometer, viele Trainingseinheiten und zahlreiche neue Erfahrungen, so beschreiben einige Biker die Saison 2012.

Ein besonderes Highlight war für die Athleten die Italienmeisterschaft in Courmayeur (Aosta). Auf der teils technisch anspruchsvollen Strecke zeigten alle, dass sie auch im harten nationalen Feld gut mithalten können. Viele der Athleten wuchsen über ihre persönliche Bestleistung hinaus und konnten sich gut platzieren. Auch bei zahlreichen Südtirol-Cup und VSS Rennen waren die Biker des ötzi bike team am Start. Elsler David schlug sich in seiner ersten Saison sehr gut. Von Rennen zu Rennen konnte er sich verbessern und gute Ergebnisse einfahren. Greta Weithaler knüpfte an ihre tolle Saison 2011 an und sicherte sich wieder den Italienmeistertitel in ihrer Kategorie. Ebenfalls tolle

Leistungen zeigten die Athleten der VSS Gruppe, viele von ihnen bestritten in dieser Saison ihre ersten Rennen. Auch in der Endwertung kann sich das ötzi bike team sehen lassen, mit 3390 Punkten sicherte es sich in der Gesamtwertung der Jugendkategorien (Südtirol-Cup Rennen) den ausgezeichneten zweiten Rang von insgesamt 43 Vereinen. Platz sechs belegten die Athleten des ötzi bike teams in der Endwertung von insgesamt 97 Bikeclubs. Neben den Trainingseinheiten und Rennwochenenden wurden für die Biker weitere Events angeboten, um das Gemeinschaftsgefühl weiter zu stärken. Ein besonderer Dank gilt unserem Hauptsponsor, der Südtiroler Volksbank, für den Ankauf von Taschen für die Leistungsgruppe. Das ötzi bike team bedankt sich weiters bei allen Sponsoren, Eltern und jenen, welche uns auf andere Weise unterstützt haben.

Der Ausschuss wünscht allen Athleten weiterhin viel Freude am Biken, Gesundheit und viel Erfolg für die kom-



David Elsler beim Night Race in Schlanders.



Greta Weithaler.

mende Saison 2013. Weitere Infos unter www.oetzi-bike-team.com. (Martin Pixner)

SSV Naturns – Sektion Karate



organisiert folgende Kurse

Shaolin Qi Gong

Ein Weg zur körperlichen Gesundheit, Gelassenheit, inneren Ruhe, Vitalität und Lebensfreude.

Termine:

Zeit: Mo. 07.01.2013-
Fr. 11.01.2013

Mo. 04.03.2013

Fr. 08.03.2013

Dauer: 19.30- 21.00 Uhr
Ort: Naturns

Was ist Qi Gong?

Qi Gong ist ein Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Das Ziel von Qi Gong ist es, die Lebens-

energie des Einzelnen zu stärken und ihn körperlich, geistig und seelisch flexibler zu machen. Qi Gong Übungen sind eine harmonische Verbindung von Aufmerksamkeit, Atmung und Körperbewegungen.

Info-Anmeldung: Tel. 333/6410259
Monika Auer Shaolin Qi Gong Lehrerin.
(Monika Auer)

VEREINE UND VERBÄNDE

Südtiroler Bauernjugend Naturns-Plaus

„In die Berg bin i gern...“



Ort für Begegnung, Spaß und Abenteuer war vom 28. - 29. Juli 2012 das schöne Gebiet von Meran 2000, wo wir ein tolles Bergwochenende verbrachten.

Bei herrlichem Sonnenschein machten wir uns am frühen Nachmittag von der Bergstation Falzeben mit Sack und Pack auf den Weg. Von dort ging es, dem beeindruckenden Ifinger-Massiv entlang, hinauf Richtung Waidmannalm. Als wir nahe dieser eine kurze Verschnaufpause einlegten, war unser Ziel, die Meraner Hütte, bereits in Sichtweite. Auf der Hütte angekommen fühlten wir uns so gleich wohl und durften uns im Jugendraum einquartieren. Beim gemeinsamen Abendessen trafen wir auf einige Bekannte der Ortsgruppe Meran, mit denen zusammen noch eine unterhaltsame und gesellige Zeit bevorstand. Der Abend verlief vielfältig und lustig, ob bei einem „Karterle“, beim Memory oder beim Musizieren, Singen und Lachen in der Hütte nebenan.

Am Morgen des zweiten Tages begrüßte uns trübes Regenwetter. So wurde aus dem Vorhaben, zum Kratzberger See zu wandern, leider nichts, was der guten Laune aber keinen Abbruch tat. Wir verbrachten den restlichen Vormittag hauptsächlich auf der Schutzhütte. Einige riss die schöne Bergwelt der Umgebung schließlich doch aus den Hausschuhen und sie versuchten zum nicht weit entfernten „Spieler“ zu wandern. Dichter Nebel und ein aufkommendes Gewitter ließen sie aber bald wieder umkehren. Geduld ist der Schlüssel zum Erfolg... so gelang es Zweien letzt-



Die ganze Truppe.



Bergwochenende – Spaß beim Abendessen.



Bergwochenende – Im 2. Anlauf glücklich auf den Spieler.

lich im zweiten Anlauf den schönen Aussichtspunkt zu erreichen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen machten wir uns am Nachmittag dann auf den Weg in Richtung Tal.

Dort strahlte die Sonne und heiße Temperaturen erweckten in so manchen die Sehnsucht nach kühler Bergfrische, welche wir in einer Eisdiele zu finden versuchten.

Petri Heil!

Eines schönen Tages mitten im August trafen wir uns beim Fischerteich in Naturns. Eifrig gingen wir sogleich ans Werk: Angel ausziehen, Köder dranbasteln und schwupps... schon verschwand der Haken im Wasser. Jetzt hieß es geduldig und wachsam zu sein. „Muansch do beißt uaner, Hannes?“ „Ajo, wersch schon segn!“, entgegnete Hannes und richtete seine Aufmerksamkeit wieder auf die noch ruhige, im leichten Wellengang treibende „Soat“. Nach einiger Zeit des Plauderns und geduldigen Wartens schreckte Hannes auf: „Schau, iaz zopplt eppes!“ „Glott, nor houln ausor!“, fügte Veronika erstaunt hinzu. Energetisch packte er die sich stark biegende Angel und begann zu ziehen. Auch Alex schaute nun ganz angespannt hin. Nach einer Weile kräftigen Einziehens war das Schuppentier am Ufer sichtbar. Mit aller Kraft kämpfte es, um sich irgendwie losreißen zu können. „Iaz lupfn ausor!“, rief einer Hannes zu. Gesagt, getan - so zapelte die Forelle plötzlich auf trockenem Grasboden wild umher. Auch die letzte Hürde, das Erlegen des Tieres, schaffte Hannes mit Hilfe eines Holzstabes und



Ingaling weart woll eppes unbeißen.



Da freut sich einer.

präsentierte stolz seinen für diesen Tag ersten geangelten Fisch! Nacheinander ging es dann los und alle, die ihr Glück und Können versuchten, waren bald erfolgreich. Zwei ganz Begeisterte hatten sogar so viel Spaß am Angeln, dass sie bis zum Schluss sage und schreibe elf Exemplare rausholten und somit „Fischer des Tages“ wurden! Nur einer musste lange warten bis auch er endlich einen Fisch rausholte und dann, nach einer ganzen Weile, schließlich doch drei zusammen hatte. Woran dies wohl lag? Zum Abschluss des Tages gab es vor Ort einen Grillabend, wo die frisch gefischten Fische köstlich zubereitet wurden.



Petri Heil!

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dem Verein „Seeforelle“, der uns dieses tolle Erlebnis ermöglichte! (Simon Ruatti)

Entdecken Sie alle Angebote, die Volkswagen Financial Services für Sie erdacht hat.

Volkswagen empfiehlt **EDGE PROFESSIONAL**

www.nuova-golf.it

Der Golf. Das Auto.

Erleben Sie ihn jetzt bei Ihrem Volkswagen Händler oder unter www.nuova-golf.it

Der neue Golf. Immer noch ab 17.800 Euro.



Das Auto.



MotorUnion

MERAN - Goethestraße 37 - Tel. 0473 519430
www.motorunion.it

Auto Brenner

MALS - Staatsstraße 20 - Tel. 0473 519480
www.autobrenner.it

Preis bezogen auf Golf 1.2 TSI Trendline BlueMotion Technology 77 kW/105 PS (IPT, exkl.). Symbolfoto.
Maximale Werte: Kraftstoffverbrauch, komb. 5,0l/100 km - CO₂: 121 g/km.

Heimatpflegeverein Naturns-Plaus



Runster Mühle in Naturns - Sie klappert wieder - wahrlich ein Schmuckstück bäuerlichen Kulturgutes

Am Erntedanksonntag, den 21. Oktober 2012, bei herrlichstem Herbstwetter, wurde die Runster Mühle nach fachgerechter Sanierung wieder in Betrieb genommen, gelegen am viel begangenen Panoramaweg Naturns - Partschins.

Nach beinahe 50 Jahren Stillstand erfreut die Mühle mit Ihrem Klappern und Rattern die Besucher und Wanderer am Hang des Sonnenberges.

Mit einleitenden Worten von Josef Pircher, Obmann des Heimatpflegevereines Naturns/Plaus, „die Mühle erinnert uns, dass wir die Vergangenheit kennen müssen, um die Gegenwart zu steuern“ begann die Feier.

Über die große Teilnahme zeigte sich Josef Pircher erstaunt, es kamen wohl an die 150-160 Besucher. Es sind nicht nur Naturnser und Plauser gekommen um eine funktionierende Mühle zu besichtigen, sondern auch den Mahlvorgang wie es unsere Vorfahren vormachten miterleben wollten. Mit Bürgermeister Andreas Heidegger aus Naturns, Gemeindefeherent Valentin Stocker aus Naturns, Gemeindefeherent Heinrich Kainz aus Plaus waren Volkskundler, Heimatpfleger, Kulturinteressierte, Feriengäste zur Mühle gewandert.

Nach der Feststellung von Franz Fliri, Koordinator der Sanierungsarbeiten, „wir Naturnser und auch die Gäste können eigentlich schon stolz sein, dass wir jetzt vor einer mustergültig sanierten und betriebsfähigen Mühle stehen dürfen, vor der Runster Mühle“, rief er die Geschichte der Mühle in Erinnerung. Auch die Sanierungsarbeiten mit Neuerstellung des Wasserzulaufes führte er vor Augen.

Die Segnung nahm Diakon Robert Agostini aus Naturns vor. Mit den Worten „es ist nicht selbstverständlich, dass wir tagtäglich genügend Brot zum Essen haben“ schloss er die Segnung ab.

Der Runsterbauer, Eigentümer dieser Mühle, Franz Staffler, war auf Geschäftsreise, deshalb übernahm Helmut Rechenmacher, ehemals Vizebürgermeister von Naturns, einige Grußworte an die Mitfeiernden zu richten. Dankesworte ergingen auch an die Handwerker und Mitarbeiter, namentlich Franz Fliri und Hermann Wenter, die mit viel Zeitaufwand und Einsatz zur gelungenen Sanierung beigetragen haben.

Es folgte nun der Höhepunkt dieser Fei-

er, das Wasser wurde im Lahnbach drinnen eingekehrt, über Wieren und Schusskondl zum Mühlrad geleitet und dieses begann sich zu drehen.

Walter Müller – vulgo Wolder Walter – setzte mit viel Fachwissen die Mühle in Betrieb, das Korn vom Lorenziacker aufgeschüttet, der Mühlstein „Lafer“ drehte sich und das Korn wurde zwischen dem Leger und dem Lafer zu Mehl zerrieben.

Die Mühle war dauernd mit Schaulustigen voll besetzt, die den kompletten Mahlvorgang samt ausgeklügelter Technik, alles von unseren Vorfahren ausgetüftelt und konstruiert, bestaunten. Fachkundig beantwortete der Müller all die Fragen über die althergebrachten Arbeitsschritte zum Mahlvorgang, aber auch für die ausgeklügelte Mühlentechnik stand er Rede und Antwort. Die Wasserzuleitung über „Wieren“ oberhalb der Runster Tschött und „Schusskondl“ erweckte großes Interesse.

Fürs leibliche Wohl wurde auch gesorgt: es wurde Speck und Wurst, Almkäse und selbstgebackenes Brot von der Rableidalm im Pfoßental, Wein vom Falleggghof, Krapfen aus dem Ultental, aufgetischt.

Alfred Prantl, Stauderbauer vom Naturnser Sonnenberg umrahmte mit seiner „Ziachorgl“ die Feier.

Nun die Geschichte und Sanierungsarbeiten der Runster Mühle von Franz Fliri, Koordinator:

Wir Naturnser und auch die Gäste können eigentlich schon stolz sein, dass wir jetzt vor einer mustergültig sanierten und betriebsfähigen Mühle stehen dürfen, vor der Runster Mühle, gelegen am viel begangenen Panoramaweg Naturns/Partschins.

Ich behaupte zu sagen, das hier ist ein „Schmuckstück“ alter bäuerlichen Kulturgutes. Momentan ist es meines Wissens die einzige Mühle im Talboden, die voll in Betrieb gesetzt ist, vielleicht ruft sie einen Nachahmungseffekt aus.

So jetzt zur Runster Mühle selbst:

Diese Mühle hier wurde im Jahr 1861 erbaut, so ist die Jahrzahl drinnen in der Mühle an der Steinbrücke eingeschnitten. Auch das Mauerwerk wird vom Historiker Harald Haller um diese Zeit herum datiert.



Die Runster Mühle vor der Sanierung.



Die Runster Mühle nach der Sanierung.



Segnung durch Diakon Robert Agostini; links daneben Walter Müller, Franz Fliri und Josef Pircher.



Vorstellung der Mühle durch Franz Fliri; links der Stauderbauer Alfred Prantl mit Ziachorgl.

Es gab fast mit Sicherheit eine Vorgängermühle, man vermutet dass diese näher am Lahnbach stand, diese dann durch eine Mure vom Lahnbach weggerissen wurde. Diese Vermutung ist naheliegend, da links oben neben der jetzigen Mühle sich die Runster Tschött befindet und von dort aus die Mühle mit Wasser betrieben wurde.

Wir haben bei der Runster Tschött auf einem Stein die Jahrzahl 1672 mit einigen Buchstaben eingemeißelt entdeckt; dies bezeugt dass die Wasserkraft des Lahnaches mindestens seit über 4-5 Jahrhunderten genutzt wurde.

Nun etwas zur Sanierung:

Viele von uns kennen die Runster Mühle noch wie das Mauerwerk voll von Efeu verwachsen war, wir erinnern uns an das schräg angelehnte alte Mühlrad, der ganze Bereich vor der Mühle verwachsen mit Stauden und Hecken. Vom Schusskondl, den Wieren und der Wasserzuleitung war überhaupt nichts mehr zu sehen, das Dach wasserdurchlässig eingedeckt mit Ziegel.

Das Herzstück einer jeden Mühle – das Mahlwerk – war z.T. verfault bzw. wurde als einzelne Bestandteile in früheren Jahren einfach „verschepert“.

Dies alles ist auch nicht verwunderlich, man weiß der letzte Mahlgang erfolgte Anfang der 60iger Jahre des vorigen Jahrhunderts, also vor ca. 50 Jahren. Wir wissen alle nur zu gut, dass ein Gebäude ohne jegliche Nutzung dem Verfall preisgegeben ist. Sicher haben auch die verschiedenen Besitzerwechsel am Runsterhof das Ihrige beigetragen.

Der jetzige Besitzer des Runster Hofes, Franz Staffler, hat sich zum Ziel gesetzt seine Mühle wieder instand zu setzen, wie sie seit Jahrhunderten nur mit der Wasserkraft selbst betrieben wurde, die Mühle aber auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, z.B. Schulklassen, Einheimische, Touristen usw. Der Runsterbauer sieht diese Mühle als einen Mehrwert für seinen Hof. Wir vom Heimatpflegeverein Naturns/Plaus dürfen diese Mühle zum Mahlen für unser eigenes Getreide vom Lorenziacker zwischen Tschirland und Staben gelegen, benützen.

Mühle war in einem sehr schlechten Zustand:

Der Runsterbauer hat sein Anliegen die Mühle wieder instandzusetzen, es war vor 3-4 Jahren, dem Heimatpflegeverein Naturns/Plaus mitgeteilt. Ihm dabei auch bei der ganzen Abwicklung und Koordination zu unterstützen. In einer Vorstandssitzung wurde vereinbart dieses Anliegen voll mit all unseren Möglichkeiten zu unterstützen. Uns Heimatpfleger kann nicht besseres passieren ein altes und sehr wichtiges Kulturgut wieder betriebsfähig aufzurichten. Es wurde vereinbart, dass Hermann Wenter und Franz Fliri vom Vorstand dies übernehmen.

Was musste alles gemacht werden:

Der allererste Schritt war die Klärung der Wassernutzung vom Lahnbach. Erst durch die Erlangung der Wasserkonzession, das gar einige Zeit in Anspruch nahm, konnten wir weitere Schritte unternehmen. Betreffend Wasserkonzession muss hier der „Lahnbachinteressensgemeinschaft“ für ihr Entgegenkommen gedankt werden.

Von der Fassungsstelle bis oberhalb der Runster Tschött wurde eine Rohrleitung verlegt, über der Tschött selbst haben wir das Wasser über „Wieren“ an der Felswand weitergeleitet, dann den bestehenden Waal, soll einstens der Fallegger Waal gewesen sein, genutzt. Über den Schusskondl dann zum Mühlrad und wieder als Rückgabe zum Lahnbach; also das Mahlen hier verschwendet keinen Tropfen Wasser.

Noch etwas über die Wieren über der Tschött:

Es wäre billiger gewesen nur ein Plastikrohr anstelle der Wieren an der Felswand zu befestigen. Durch das Verlegen der Wieren wollten wir aufzeigen wie früher unter gefährlichsten Arbeitsbedingungen und großem Aufwand das notwendige Wasser für Mensch, Vieh und Fluren bis zu den Höfen geleitet wurde. Ein Beispiel aus nächster Umgebung: der Naturnser Schnalswaal wurde über weite Strecken am Taleingang von Schnals, unterhalb der Stegerfrau, über Wieren durch abgrundtiefe Felshänge bis zu den Höfen geleitet.

Wieder zurück zur Runster Mühle:

Am Mauerwerk selbst waren keine Eingriffe erforderlich, als Dacheindeckung wurden geklobene Lärchenschindeln mit Schwerlatten eingesetzt. Das Mühlrad mit Durchmesser von 3000mm komplett neu, auch der Wellbaum musste neu eingelegt werden. Am bestehenden Komprad mit Spindelstock mussten Ergänzungen angebracht werden. Beutelkasten, Beitzgabel, Grischtruhe und Kopper z.T. neu bzw. bestehendes aufgerichtet. Die vorhandene Steinbrücke, mit der Jahrzahl 1861 eingeschnitzt, musste von roter Farbe abgelautet werden.

Zum Herzstück einer jeden Mühle etwas: der Leger war vorhanden, der Lafer gebraucht aus dem Passeiertal, die Gosse mit Säule auch gebraucht von einer abgebauten Mühle. Außenherum haben wir auch versucht alles netter zu gestalten, hier die Trockenmauer links von der Mühle ist neu. Auch der Lattenzaun wurde neu errichtet, dadurch wurde der Ausgang des öffentlichen Weges auch aufgewertet, vorher war nur ein



Inbetriebnahme der Runster Mühle durch Walter Müller.



Ein richtiges Mühlenfest.

schmalen Steig.

Es sind sicher noch Kleinigkeiten zu erledigen, z. B. beim Lattenzaun fehlen noch die Weidenringe obenherum, in der Mühle drinnen einiges noch, was aber den Mahlvorgang nicht beeinträchtigt. Den Mehlbeitz haben wir behelfsmäßig geflickt, war mit einigen Löcher behaftet. Es ist nicht einfach in der heutigen Zeit einen Seidenstoff, geschweige denn einen „Mehlbeitz“ auf dem Markt zu bekommen. Mir wurde geflüstert dass Adolf Höllrigl aus Kuens, auch Heimatpfleger, uns dabei behilflich sein wird.

Dank für die Sanierung:

Das uns das alles glaube ich mustergültig gelungen ist, dazu waren viele fleißige und fachkundige Hände notwendig, denen ich mein großes Vergelt's Gott im Namen aller aussprechen muss.

Für die Sanierung der Mühle, die Errichtung der Wieren und Schusskondl den Leuten aus dem Passeiertal, Harald Haller, Sepp Pamer und dem Krondlbauer aus Stuls. Hans Pircher mit seinem Mitarbeiter Gustl aus Dorf Tirol für die Verlegung der Wasserleitung. Lukas Ungericht aus Naturns für das Aufsetzen des Schindeldaches.

Aber auch einige Naturnser haben geholfen: der Wolder Walter, Patleider Heindl, Raich Simon von Süßngut, Wenter Hermann und etwas auch ich für die Errichtung der Trockenmauer und Aufstellen des Holzzaunes. Den Forstarbeitern für das Anbrennen der Zaunsäulen, Zimmerei Roland Weithaler für die Gratislieferung der Holznägel für

den Lattenzaun. Auch den Projektanten Ing. Bernd Oberkofler aus Lana und Bauleiter Ing. Karl Hell aus Naturns; allen nochmals mein großer Dank.

Aber unser aller großer Dank und Vergelt's Gott gilt natürlich dem Runsterbauern selbst, Franz Staffler, für die Bereitschaft die Mühle zu sanieren. Wie schon vorhin erwähnt, stellt die Mühle für ihn einen Mehrwert zum geschlossenen Runsterhof dar. Mit ihm zu arbeiten war für alle Beteiligten angenehm.

Es kann sich jeder vorstellen die Kosten für die Sanierung sind nicht nieder, also kein Pappenstiel. Großteils liegt die Finanzierung beim Runsterbauern selbst,

ein kleiner Teil kommt von der Autonomen Provinz Bozen aus dem Kapitel „Erhaltung der kleinbäuerlichen Denkmäler“. Für Holzzäune, Schindeldächer, Wegkreuze, Trockenmauern usw. schüttet das Land Beiträge aus. Voraussetzung für eine Beitragsvergabe in diesem Fall war natürlich die Mühle muss mit Wasser angetrieben werden. Dafür ein Vergelt's Gott an das Amt für Natur und Landschaft der Autonomen Provinz Bozen.

Zukunft der Mühle:

Wie schon vorhin erwähnt, ist es der Wunsch vom Runsterbauern die Mühle

der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unser Ziel soll sein das Mehlmalen bei der älteren Bevölkerung wieder in Erinnerung zu rufen. Aber auch den Kindern damit einen Mosaikstein im Jahresablauf der bäuerlichen Arbeit vor Augen zu führen. Es ist angedacht an verschiedenen Tagen die Mühle in Betrieb zu setzen.

Hinweis:

Das Buch von Adolf Fliri „Geschichtliches über die ehemaligen Wassermühlen auf den Bauernhöfen der Gemeinden Naturns und Plaus“ ist im Buchhandel erhältlich. (Franz Fliri)

Ministranten Naturns

Mit 65 Minis aus Naturns, Staben und Tabland verbrachten wir heuer vom 20. bis 22. August das Sommercamp am Caldonazzosee.

Als Begleitpersonen fuhren mit: Naturns: Sabine Götsch, Manuela und Hubert Auer, Martha Fliri, Walter Müller, Peter Oberhofer, Helene Lamprecht, Lisa Graiss und Thomas Weitaler; Staben: Christina Hell; Tabland: Vera und Lena Platzgummer und Miriam Gamper. Natürlich durfte unser Koch Franco Frenademez nicht fehlen.

Bei wunderschönem Wetter und schmackhaftem Essen erlebten wir drei wunderschöne Tage. Nach dem Abend-

essen wurden tolle Spiele gemacht und ein schönes Lagerfeuer entzündet an dem unser Pastoralassistent Thomas Weithaler nachdenkliche Geschichten erzählte und auch Lieder gesungen wurden. Thomas hat auch einen Wortgottesdienst abgehalten, damit die besinnliche Seite natürlich nicht vergessen wurde.



Mit Ausnahme von ein Paar „Heimwehtränen“ hat es allen sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. (Sabine Götsch)

„Auf dr Olm gibts kuane Sünd...“

Jugendcamp der Musikkapelle Naturns

Unter dem Motto „Musik, Wandern, Spaß“ starteten am späten Nachmittag des 10. August 2012 einige Jungmusikanten der Musikkapelle Naturns zum diesjährigen Jugendcamp.

Das heurige Ziel unseres dreitägigen Ausfluges war der wohlbekannte Eishof im nahegelegenen Pfossental. Dort verbrachten wir eine gesellige Zeit, in der wir nicht nur unser musikalisches Können, sondern auch unsere physische Kondition unter Beweis stellen konnten. Ein Programmpunkt des Camps war nämlich die herausfordernde Wanderung zur Stettinerhütte. Die gesamte Truppe meisterte den Auf- und Abstieg zur Hütte mit Bravour und so stand auch

dem kleinen Almkonzert der Naturnser Jungböhmisches am Sonntag nichts mehr im Wege. Wir hatten das Glück bei wunderschönem Wetter und vor einem super Publikum, das teilweise auch aus „Anhängern“ der MK Naturns bestand, zu musizieren.

Wir sind uns sicher, dass das heurige Jugendcamp ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten war und die Gemeinschaft



Die Jungböhmisches bei ihrem Almkonzert im Pfossental.

der Musikkapelle, vor allem die der Jungmusikanten, gestärkt wurde. (Stefi Pföstl)

Freiwillige Feuerwehr Naturns

informiert



Liebe Mitbürger/innen!

Auf den folgenden Seiten wollen wir eine Zusammenfassung des vergangenen Jahres aus Sicht der Feuerwehr Naturns geben.

Auszug aus unserer Einsatz- und Übungstätigkeit: 02.11.2011-01.11.2012

83 Einsätze (996 Arbeitsstunden)

16 Brandeinsätze
67 technische Einsätze, Verkehrsunfälle und Aufräumarbeiten, Auspumparbeiten, Ölwehr, Gaseinsätze, usw.

Um die Einsätze erfolgreich abarbeiten zu können, bedarf es ständiger Fort- und Weiterbildung. Dafür wurden

26 Übungen (ca. 1.400 Arbeitsstunden)

21 Hauptübungen für die gesamte Wehr
4 Gemeinschaftsübungen
1 ganztägige Schulung

abgehalten. Die Schwerpunkte unserer Ausbildung lagen in der theoretischen und praktischen Vorbereitung auf den Atemschutzeinsatz und die Rettung aus Höhen und Tiefen.



Brand im Heizraum der „Waldschenke“, Unterstützung der Feuerwehr Tschirland



Bergung eines Transporters am Sonnenberg



LKW-Unfall an der Ortseinfahrt Naturns West



Traktorbergung



Übung mit mehreren Hilfs- und Rettungsorganisationen am 21.04.2012 im Rahmen des MANV- (Massenanfall an Verletzten)-Konzeptes



Die Feuerwehr hat Besuch von den Kindergartenkindern bekommen



Unsere Feuerwehrjugend beim Üben



Unsere Feuerwehrjugend beim Üben

Sonstige Tätigkeiten

Sonntagsbereitschaftsdienste in den Sommermonaten, 26 Brandschutz- und ein Ordnungsdienst bei diversen Veranstaltungen, Lehrgangsbesuche an der Landesfeuerweherschule.

Sammelaktion

Anfang Dezember werden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Naturns wieder aufbrechen, um die Bürger Ihres Einsatzgebietes (Dorfzentrum ohne Fraktionen) um eine freiwillige Spende zu bitten. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung möchten wir die Ausrüstung und Materialien für Arbeiten in Höhen und Tiefen den heutigen Normen anpassen und ergänzen.

Ihr Beitrag für Ihre und unsere Sicherheit – DANKE!

Die Feuerwehren der Gemeinde Naturns und jene der Nachbargemeinde Plaus erstellten gemeinsam einen Kalender der wiederum an alle Haushalte verteilt wird.

Ein großer Dank gilt dabei unserem langjährigen Partner der Raiffeisenkasse Naturns. (Manuel Santner)



Christbäume

gibt es heuer am

Samstag, den 22.12.2011

von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
auf dem Burggräflerplatz

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr
wünschen allen Freunden und Gönnern**

die Freiwilligen Feuerwehren
Naturns, Staben, Tabland
und Tschirland

Musikkapelle Naturns

Herbstkonzert mit Solisten

Gelungener Abschluss der heurigen Konzerttätigkeit im Bürger- und Rathaus von Naturns

Für das heurige Herbstkonzert, das auch zugleich den konzertanten Ausklang im abwechslungsreichen musikalischen Tätigkeitsjahr der Kapelle darstellte, hatte Kapellmeister Dietmar Rainer ein besonders Konzertprogramm ausgewählt:

Zur Aufführung gelangten vorwiegend Solostücke, bei denen einzelne Musikanten und Musikantinnen, darunter einige junge Talente, alle „Register“ ziehen konnten.

Solostücke sind nicht nur für den Solisten, der in technischer und musikalischer Hinsicht alle Höhen und Tiefen mit Bravour bestehen muss, sondern auch für das begleitende Orchester, dass sich tempomäßig und dynamisch auf den Solisten abstimmen muss, eine besondere Herausforderung.

Auf alle Fälle hatte Kapellmeister Rainer mit seiner Stückauswahl genau ins Schwarze getroffen. Das gefällige, kurzweilige und sowohl für Musiker und Publikum spannende Programm und die ausgezeichneten Leistungen der verschiedenen Solisten, kamen beim zahlreich erschienenen Publikum sehr gut an.

Zum gelungenen Konzert haben auch die beiden Moderatoren, Judith Leiter und Daniel Götsch, die in charmanter und spritziger Art die einzelnen Stücke kurz ankündigten, beigetragen.

Am Ende des Konzertes bedankte sich Obmann Paul Huber beim zufriedenen Publikum für den lang anhaltenden Applaus, bei allen seinen Musikkameradinnen und Musikkameraden und vor allem beim Kapellmeister Dietmar Rainer. Weiters bedankte er sich bei den vielen Sponsoren und Gönnern – allen voran der Raiffeisenkasse Naturns, der Gemeinde Naturns und den Firmen Projekt Schweitzer, Seilbahn Naturns und Ivoclar Vivadent – recht herzlich für ihre großzügige Unterstützung im Verlaufe dieses Vereinsjahres.

Den endgültigen Schlusspunkt dieses gelungenen Konzertabends und der heurigen Konzertsaison setzte der Marsch „Meraner Herbstzauber“. (Rudi Mair)



Solist Manuel Tumler bei der Russian Fantasy von Jules Levy.



La pulce d'acqua von Angelo Branduardi, Solo für Flöten: Steffi Pfössl, Judith Leiter, Julia Wellenzohn.



Gabriels Oboe von Ennio Morricone. Andreas Lamprecht spielte einfühlsam auf dem Sopransaxophon.



Clarinet Candy von Leroy Anderson: Christian Prister, Daniel Götsch, Georg Hillebrand.



The Shadow of Your Smile von Johnny Mandel, Solo für Posaune und Blasorchester. An der Posaune, das junge Talent Philipp Götsch.



Die Flügelhörner Hermann Wenter, Tobias Götsch, Markus Pircher und Lukas Schwienbacher.



2(3) junge Reservisten: Hubert und Lukas Spiss, Christian Prister.



Solisten beim Zirkus Renz, Vera Huber und Rudi Mair.



Dietmar Rainer: ein sichtlich zufriedener Kapellmeister.



Herbstkonzert am 18. Oktober 2012.

Verein Freunde der Eisenbahn

Presseaussendungen

Am Samstag, 1. September führte die diesjährige Pustertaler Eisenbahnfahrt des Vereins Freunde der Eisenbahn zum Troger Gedenkjahr nach Welsberg.

Am neugestalteten Bahnhof nahm Dr. Johann Passler, Vizepräsident des Vereins im Namen der Bezirksgemeinschaft Pustertal die Begrüßung der 45 Teilnehmer vor. Sein Gruß galt namentlich Bürgermeister Albin Schwingshackl, Pfarrer Johann Oberhammer und dem Präsidenten des Vereins, Walter Weiss (im Bild in der Mitte mit Vereinsmütze, daneben Bürgermeister Schwingshackl und Vizepräsident Passler).

Anschließend lud Bürgermeister Schwingshackl zu einem Umtrunk ein und stellte seine Gemeinde vor. Dann führten Frau und Herr Steinmair die



Gruppe durch das Dorf zu den Stätten von Paul Troger: Geburtshaus, Kirche und zu einem besonders schönen Bild in die Raiffeisenkasse.

Nach dem Mittagessen ging es zum Schloss Welsberg. Dort führte Vizebür-

germeisterin Brunhilde Rossi durch das Schloss und zu weiteren Bildern des großen Barockmalers. Am Abend trat die Gruppe mit vielen interessanten Eindrücken, wieder mit der Pustererbahn, die Heimreise an.

Landesrat Widmann trifft „Freunde der Eisenbahn“ - Vorhaben „Bahnhof des Jahres“

Bahnhöfe sind oft erster Begegnungspunkt mit einer Ortschaft und somit Aushängeschild.

Als Ansporn für Gemeinden, die sich um ihre Bahnhöfe bemühen, soll 2013 erstmals ein „Bahnhof des Jahres“ gekürt werden. Die Idee hat der Verein „Freunde der Eisenbahn“ lanciert. Sie soll ge-

meinsam mit dem Landesmobilitätsressort umgesetzt werden. Erste Details hat Landesrat Thomas Widmann nun mit der Vereinsspitze definiert.

LR Widmann hat mit der Spitze des Vereines „Freunde der Eisenbahn“ Details des Vorhabens „Bahnhof des Jahres“ definiert.



Runder Tisch zur Eisenbahn im Pustertal

Der 5. Runde Tisch zur Eisenbahn und zum öffentlichen Nahverkehr im Pustertal fand im Oktober im Rathaus von Bruneck statt. Landesrat Widmann und zahlreiche Bürgermeister des Tales und der angrenzenden Eisacktaler Gemeinden nahmen daran teil.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft, Roland Griessmair, stellte Walter Weiss und sein Stellvertreter Johann Passler den Verein Freunde der Eisenbahn vor. Landesrat Widmann zeigte in einem kurzen Rückblick auf, was im öffentlichen

Nahverkehr alles getan werden konnte und wies auf das Erfolgsmodell Südtirol Pass hin. Es ist aber auch noch viel zu tun. Dazu zählen die neuen Haltestellen Bruneck Nord (Krankenhaus) und Vierschach, sowie der Ankauf von acht neuen Flirt Zügen. In der Diskussionsrunde ging es vor allem um die Riggertalschleife, den Seilbahnanbindungen von Plose und Mühlbach, die Verdichtung der Citybusse in Innichen, Sand in Taufers und anderen Orten, dem Bahnübergang in Bruneck und der Sanierung des Bahnhofes Innichen. Was die Riggertalschleife



(v. l. n. r.): Bürgermeister Christian Tschurtschentaler, Präsident Walter Weiss, Landesrat Thomas Widmann, Vizepräsident Johann Passler.

betrifft, so konnte zum Bedauern aller, bisher keine Finanzierungszusage von Seiten der RFI erreicht werden.

Runder Tisch zur Eisenbahn in Terlan

Der 2. Runde Tisch zur Eisenbahn und zum öffentlichen Nahverkehr für die Bezirke Bozen, Überetsch-Unterland und Salten-Schlern fand Ende Oktober im Rathaus von Terlan statt.

Nach der Begrüßung durch den Verkehrsreferenten der Gemeinde Terlan, Hans Zelger, stellte Vereinspräsident Walter Weiss den Verein Freunde der Eisenbahn vor. Landesrat Thomas Widmann zeigte

in einem kurzen Rückblick auf, was im öffentlichen Nahverkehr alles getan werden konnte und wies besonders auf das Erfolgsmodell Südtirol Pass hin. Es bleibt aber noch viel zu tun, Dazu zählen: im Raum Bozen, die Verbindung ins Überetsch, die Abstimmung Bahn/Bus und der Fahrradverleih, sowie der Ankauf von neuen Bussen und Flirt-Zügen. In der Diskussionsrunde ging es unter



(v. l. n. r.): Bezirkspräsident Oswald Schiefer, Präsident Walter Weiss, Landesrat Thomas Widmann, Gemeindefereferent Hans Zelger und Bezirkspräsident Albin Kofler.

anderem: um überfüllte Busse zu Stoßzeiten, die Anbindung Fennberg und Klösterle und dem Übergang des alten Bahnhofes der Fleimstalerbahn an die

Gemeinde. Lob und Dank gab es für den Stundentakt nach Mölten und dem erfolgreichen Einsatz des Citybusses nach Andrian. Trotz der Sparmaßnahmen sol-

len noch 2013 innerhalb der Stadt Bozen Ausweichspuren für die öffentlichen Busse und damit eine schnellere Anbindung des Überetsch geschaffen werden.

Jugend- und Erlebnisbahnhof 2012 erfolgreich

Der große Erfolg des Jugend- und Erlebnisbahnhofes Naturns konnte auch im siebten Betriebsjahr 2012 fortgesetzt werden.

Mehr als 2000 Besucher kamen, davon über 1700 Kinder und über 600 Erwachsene. Mehrere hundert Kilometer legten sie mit der Draisine zurück oder fuhren mit der kleinen Dampf- oder Diesellok auf der 7 1/4 Spur.

25 freiwillige Helfer des Vereins Freunde der Eisenbahn haben durch mehrere Hundert ehrenamtlich geleistete Stun-

den dies möglich gemacht. Dafür gebührt ihnen ein aufrichtiger Dank. So war es selbstverständlich, dass dies Ende Oktober mit dem Vorstand des Vereins gebührend gefeiert wurde.

Auch in diesem Jahr hielt die Vinschgerbahn während der Öffnungszeiten direkt am Erlebnisbahnhof in Staben, am alten Bahnhof Schnalsthal. Zudem wurde an jedem Sonntag ein anderer Eisenbahnfilm gezeigt. Ein Postwaggon der Rhätischen Bahn diente dem gemütlichen Beisammensein, während im ande-

ren neben den Filmvorführungen, Ausstellungen über die Schrägbahn Laas und die Rhätische Bahn gezeigt wurden. Auch 2013 wird der Jugend- und Erlebnisbahnhof an allen Sonntagen von 14 bis 18 Uhr von Mai bis Ende Oktober geöffnet sein. Die offizielle Eröffnung erfolgt am Sonntag, den 5. Mai um 14 Uhr. Gruppen (Schulklassen) können sich bereits vorher bei Frau Susanne Thurner unter der Telefonnummer 0473 664004 zu Sonderfahrten außerhalb der Öffnungszeiten anmelden.

12. Jahresversammlung des Vereins am 11. Jänner 2013

Die 12. Jahresversammlung des Vereins mit Landesrat Dr. Thomas Widmann fin-

det am 11. Jänner 2013 um 19.15 Uhr im Bürger- und Schulhaus von Staben

statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Von den Vorstandssitzungen

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Es wurden bisher 88 Sitzungen abgehalten. Bei der 87. stand die Vorbereitung der Aussprache mit Landesrat Widmann

im Mittelpunkt. Die 88. Sitzung fand am 25. Oktober statt mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit den freiwilligen Helfern am Erlebnisbahnhof. Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.10.2012 auf 1014 gestiegen. (ww)

KVW Seniorenverein Naturns

Tätigkeitsbeginn nach der Sommerpause

Der KVW Seniorenverein Naturns unternahm im Oktober eine Wallfahrt nach Madonna della Corona.

Damit fiel der Startschuss zur Wiederaufnahme der Tätigkeiten nach der Sommerpause. Der Bus des Reiseunternehmens Schupfer war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter munterem Geplauder und fröhlichem Singen erreichten wir über Malcesine die Ortschaft Bardolino, wo es ein gemeinsames Mittagessen gab. Am frühen Nachmittag fuhr uns der Bus bis in die Nähe des Wallfahrtsortes. Das letzte Stück hin

zum Heiligtum im Felsen legten viele zu Fuß zurück, einige benutzten den Shuttle-Dienst. Der gemeinsamen Andacht in der Kirche folgte ein stilles Verweilen, und jeder konnte seine eigenen Bitten und Anliegen darbringen. Sowohl das Gnadenbild und die Ausschmückung als auch das Äußere der Kirche, hineingebaut in schroffe, unzugängliche Felsen, hinterließen in jedem von uns einen tiefen Eindruck. Die Rückfahrt erfolgte über die zwei Seen Torbole und Masenza. So wurde das neue Tätigkeitsjahr mit Gebet und einem harmonischen Miteinander eingeleitet



Erstellen der Erntekrone

Zum heurigen Erntedankfest wurde dem KVW Seniorenverein die Ehre zuteil, die Erntekrone zu gestalten.

Nach anfänglicher Scheu vor der großen Arbeit haben wir dann doch zugesagt. Ideen wurden ausgelotet und Materialien besorgt. Tatkräftig unterstützt wurden wir vom Pfarrgemeinderatspräsidenten Hermann Fliri und Alois Gorfer,

Mittermüller, in dessen Garage wir die Krone erstellen durften. Erfahrene Helfer im Winden und Stecken ermöglichten es, dass wir uns am Samstagmittag über eine schöne Erntekrone erfreuen konnten. An alle Senioren, die bei dieser Arbeit beteiligt waren, ergeht ein großes Vergelt's Gott und ein herzlicher Dank an die Firma Ivoclar für die Spende.



Törggelen des KVW Seniorenvereines Naturns

Am 7. November trafen sich die Senioren zur Törggelefahrt nach Vahrn bei Brixen. Wiederum war der Bus vollbesetzt, und Fröhlichkeit machte sich breit. In Neustift besichtigten wir die Kirche, verblieben dort auf eine kurze Andacht und sangen gemeinsam. Vier Teilnehmer am Offenen Singen hatten eigens ein Marienlied einstudiert und vorgebracht. Nach dem Kirchenbesuch ging die Fahrt weiter bis zum Köfererhof, einem allbekannten Weingut. Dort verbrachten wir bei Speis und Trank, bei Krapfen und Kastanien einen fröhlichen Nachmittag. Heinrich Hillebrand spielte auf seiner Ziehharmonika zum Tanze auf, und die Zeit bis zu Aufbruch und Heimfahrt ver-

ging viel zu schnell. Für den reibungslosen Ablauf der Törggelefahrt sei den Or-

ganisatorinnen recht herzlich gedankt. (Maria Fliri Gerstgrasser)

Programmorschau:

DO	29. November	um 15.00 Uhr	Offenes Tanzen – Senioren 60+ im kleinen Saal im Rathaus
MI	5. Dezember	um 15.00 Uhr	Kartenspielen für Senioren 60+ beim Kreuzwirt
MI	12. Dezember	um 15.00 Uhr	Offenes Singen für Senioren 60+ beim Kreuzwirt
MI	19. Dezember	um 15.00 Uhr	Weihnachtsfeier im Seniorenheim St. Zeno
DO	27. Dezember	um 15.00 Uhr	Offenes Tanzen – Senioren 60+ im kleinen Saal im Rathaus

Die jeweiligen Veranstaltungen werden immer in den Pfarrnachrichten und im St. Zeno Funk veröffentlicht. Alle Senioren 60+ von Naturns sind herzlich willkommen. (Emma Braun)

Volksbühne Naturns

Theater im Pfarrsaal – „Die Glückskekse – Ente gut, alles gut“ von Selma Mahlknecht



Wer die Glückskekse und ihre Versprechen als originelle Produkte chinesischer Backkunst näher kennenlernen wollte, der hatte vom 6. bis 18. September im Theater im Pfarrsaal die beste Gelegenheit dazu. Sie wurde geboten in einer vielsagend-witzigen Komödie von Selma Mahlknecht.

Dass es dieses Backwerk wahrhaftig und tatsächlich in sich hat, zeigten das „kWerTheater“ und die Volksbühne Naturns auf einer neuen Drehbühne. Mit künstlerisch anspruchsvollen Stücken hat sich diese Gemeinsamkeit auf der Bühne schon mehrfach bewährt und ein erstaunliches Niveau erreicht. Mit den „Glückskekse“ wurde diesmal eine geradezu klassische Komödie gezeigt. In phantasievollen Szenen, wurde eine mögliche, unglaublich erscheinende Zukunft ausgemalt, die von den Mitspielern so frappierend wirklichkeitsnah dargestellt wurde, dass die Zuschauer vergessen konnten, wie grotesk die Figuren und Szenerien eigentlich waren.

Doch die schauspielerischen Talente kamen gerade dadurch zu Geltung und reicher Entfaltung. Alle Darsteller hatten die Rolle erhalten, die genau ihren speziellen Stärken des Ausdrucks entsprachen. Darin zeigte sich erneut eine von den künstlerischen Leistungen der Autorin und Regisseurin. Die sehr unterschiedlichen Charaktere, bestechend gut psychologisch ausgeformt, gaben der Komödie jene Farbigkeit, die lange nachwirken kann.

Mit den Mitteln der skurrilen Überzeichnung sollte auf Entwicklungen in vielen Ländern hingewiesen werden, nur gedanklich hier auf Südtirol projiziert, um es deutlicher zu machen.

Da muss sich Udo (Theo Mair), der seinem chinesischen Konzernchef im Restaurant zum „lachenden Drachen“ dient, den chinesischen Namen Hu Dong geben und auch chinesische Höflichkeitsformen nachahmen. Anpassung ist also gefragt. Manchen gelingt das, andere versuchen es recht und schlecht. Mancher sucht eigene Wege



v.l.n.r.: Theresa Bonell, Elisabeth von Leon, Katharina Mölk, Patriycja Pierchala.



Willi Bonbizin, Irene Sanmartino, Simon Pranter, Ruth Kofler.

zu gehen, wie Aaron (Andreas Bertoldi), Sohn eines ehemaligen Weinbauern. Er

möchte Priester werden und auch Fiona als seine Häuserin gewinnen. Die schöne Fiona (Elisabeth von Leon) will aber möglichst ganz nach „oben“ aufsteigen und versucht durch einen Umschulungskurs, einen reichen Mann zu angeln. Der Kurs, gedacht für junge Frauen, die solche „Aufstiegschancen“ suchen, wird von „Tatjana Krachova“ (Patrycja Pierchala) geleitet, einer ehrgeizigen Polin und ehemaligen Putzfrau, die auch Kontakte zu reichen Russen vermittelt, sog. Oligarchen. Eine Szene mit jungen Kursteilnehmerinnen und der mit einer Peitsche hantierenden Krachova, lässt nichts an Groteske zu wünschen übrig. Da wird eine für junge Leute gebliebene letzte Chance vorgeführt, die sonst keine Perspektive mehr haben. Andere, wie Eddie (Hartmann Raffener), Udos Sohn verdienen sich mit dem Verkauf von Glückskeksen, anreichert mit Drogen, ein kleines Einkommen. Andi, Udos Tochter (Theresa Bonnell) möchte studieren, doch ihr Vater will sie mit einem „Reichen“ verheiraten, um ihr sein Schicksal als „Chinesin“ zu ersparen. Dann gibt es auch junge Damen, die ihren Lebensunterhalt als Haremsdamen verdienen (Magdalena Platter).

Wie die Komödie in geradezu ausschweifenden Formen die Phantasie spielen lässt, zeigte auch eine Szene mit einer als Zarin bezeichneten jungen

Dame, Witwe und Alleinerbin eines Russen aus der neuen Reichtumselite, die den jungen Kursteilnehmerinnen von dem „mühsamen“ Leben erzählt, wenn man im Geld sozusagen schwimmt und nicht mehr weiß, wofür man es ausgeben könnte. (Irene Sanmartino) Nicht so leicht zu vergessen auch eine Szene mit einem reichen russischen „Oligarchen“, (Willi Bonbizin) der in Pelz gehüllt beim Schulungskurs der jungen Damen erscheint und der seinen Diener und Dolmetscher (Simon Pranter) nur in russischen Sprichwörtern antworten lässt.

Auch deftige Seitenhiebe auf Politik und Medien gehören zur Komödie. Die Chefin einer Frauenzeitschrift, erklärt einer Stellenbewerberin (Katharina Mölk) die journalistischen Aufgaben der Zeitschrift, die aufdecken und enthüllen soll, in vollmundigen Tiraden (Petra Wieser). Auch ein Polizeikommissar und strenger Gesetzeshüter betritt energisch die Szene, um seiner Autorität mit Nachdruck Geltung zu verschaffen (Hermann Fliri). Auch alle anderen Darsteller haben ihre Rollen in dieser Komödie bestens ausgefüllt. So wie die Angestellte der Zarin (Ruth Kofler), die später mit Aaron einen gemeinsamen Weg fand – oder der ehemalige Weinbauer Rochus (Karl Pircher), der nun als Postbote arbeitet. Er ertränkt seinen Kummer in chinesischem Pflaumenwein.

Vor allem ein Publikum der jüngeren Ge-



Karl Pircher, Elisabeth von Leon, Hermann Fliri, Magdalena Platter, Katharina Mölk, Theo Mair, Petra Wieser.



Andreas Bertoldi, Elisabeth von Leon.

neration war mehrheitlich präsent im Theater im Pfarrsaal und zeigte auffallendes Interesse. Sollte das nicht darauf hindeuten, dass eine Art bizarrer Zukunftsschau im Mittelpunkt stand, was junge Leute besonders anzieht? Die sieben Aufführungen dieser Komödie hatten eine erstaunliche Anziehungskraft – sowohl durch die gute Darstellung, wie Idee und Text von Selma Mahlknecht. (Horst Ringel)

VERANSTALTUNGEN

Aufführung Musical „Das Dschungelbuch“ geplant

Bereits seit längerer Zeit spielen Theater- und Musikbegeisterte um die Theaterpädagogin Kathrin Hirber und die Musikschullehrerin Sybille Kofler in Naturns mit dem Gedanken ein Musical auf die Bühne des Bürger- und Rathauses zu bringen.

Dabei sollen alle Rollen und das Orchester vor allem mit einheimischen Akteuren besetzt werden und verschiedene Naturnser Vereine und Gruppierungen in das Vorhaben involviert werden, so dass man von einem Naturnser Projekt sprechen kann. Ziel des Projektes ist es, allen Interessierten, hauptsächlich Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten auf und hinter der Bühne bei einem Musical mitzuwirken.

Im Oktober hat diesbezüglich schon ein Casting in der Musikschule stattgefunden, bei dem sich schon einige Interessierte gemeldet haben.

Wer diesen Termin verpasst hat, kann

sich aber noch gerne in der Musikschule Naturns melden.

Die Probenzeit beginnt dann am 8. Dezember 2012 und wird sich bis Februar 2013 hinziehen.

Die Premiere für das Musical „Das Dschungelbuch“ ist für den 16. Februar 2013 geplant, sofern auch die entsprechende Finanzierung des Vorhabens gesichert werden kann. Anschließend sind noch 4 weitere Aufführungen geplant, davon auch Schülervorstellungen.

Die Trägerschaft des Projektes hat dankenswerterweise die Volksbühne Naturns übernommen, den musikalischen Part übernimmt die Musikschule Naturns und als Unterstützer wirken mehrere öffentliche Institutionen und auch Vereine und Verbände mit.

Die Regie und Gesamtleitung des Projektes hat die Schauspielerin und Theaterpädagogin Kathrin Hirber übernommen.



Für Theater- und Musikbegeisterte sind noch folgende Betätigungsfelder möglich: Singen, Schauspielen, Tanzen, Musizieren, Mithilfe bei der Organisation, Mithilfe in der redaktionellen Tätigkeit, Mithilfe bei der Betreuung der Licht- und Tontechnik, Herstellen und Betreuung der Kostüme, Mithilfe in der Maske, Mithilfe beim Bühnenbau, Herstellen von Requisiten.

Alle an einer Teilnahme Interessierten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) können sich direkt in der Musikschule melden. (vs)

31. Naturnser Nikolausspiel

Mittwoch, 5. Dezember 2012

Der Abend setzt sich aus 4 Teilen zusammen

Sternfackelzug zum Bürger- und Rathaus

Treffpunkte:	18.20 Uhr	Brunnenplatz Tschirland
	18.35 Uhr	Konditorei Kompatsch
	18.35 Uhr	Konsortium Bahnhofstraße
	18.40 Uhr	Kirchplatz
	18.40 Uhr	Tum
	18.45 Uhr	Kreuzung Tröger-/Gustav-Flora-Straße



Empfang auf dem Rathausplatz durch die Bläsergruppe der Musikkapelle Naturns

Spielszene

19.00 Uhr
Volksbühne Naturns im Bürger- und Rathaus

Geschenketausch mit St. Nikolaus

Lichtergang nach Hause

EineWeltGruppe und Volksbühne Naturns (Theo Mair)

Nikolausspiel 2012 - Hilfe für Kinder in den Slums von Nairobi

Legenden von Bischof Nikolaus erzählen, wie er Hunger und Not der Menschen lindert.

Wollte der Nikolaus heute den Notleidenden in der Welt helfen, so hätte er viel zu tun! Mit unserem Nikolausspiel, möchten wir heuer das Projekt „Hands of Care and Hope“ in Nairobi, Kenia unterstützen

Wahrscheinlich haben Sie schon vom Tod von Schwester Lydia Pardeller, unserer Projektpartnerin seit fast 30 Jahren, erfahren. Durch unsere Fastenaktionen unterstützten wir sie oft, wussten wir doch, dass Sr. Lydia jeden Euro gewissenhaft einsetzen würde. So wurden unsere Spenden zu Brot für die Hungernden, zu Medizin für die Kranken, zu Saatgut für Gärten und Felder, zu Nähmaschinen oder Baumaterial. In den letzten Wochen ihres Lebens, äußerte sie öfters ihre Sorge, wie es mit ihren Kindern, die sie zum Schluss betreute, wohl weitergehen werde. Es geht weiter. Kürzlich wurde eine Stiftung in Österreich gegründet, die den Fortbestand des Projektes in Nairobi sichern möchte.

1300 Mädchen und Buben in den Slums von Nairobi erhalten dort die Möglichkeit, eine der fünf Schulen zu besuchen,

werden mit Frühstück und Mittagessen versorgt. Da die allermeisten der Kinder keine geordneten Familienverhältnisse haben, ist die Aufnahme in das Projekt buchstäblich notwendig. Wenn die finanzielle Situation es erlaubt, erhalten die Kinder auch das Schulmaterial, eine

einfache medizinische Vorsorge und Betreuung. Wertvoll ist auch die Zuwendung, die diese Kinder durch das Betreuungspersonal erfahren dürfen. Für den Nikolausabend bereiten wir den Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Volksbühne ein Nikolausspiel für uns vor. Mit ihrem Spiel möchten sie an unsere Herzen klopfen und einladen zu teilen. Die Spenden sollen den Kindern in Nairobi zukommen, die so



vor einem Leben auf der Müllhalde verschont bleiben.

Denken Sie daran, wenn Sie mit Ihren Kindern nach dem Nikolausspiel den Saal verlassen, dass Sie mit jeder noch so kleinen Spende helfen können. Sie können aber auch Ihre Spende über die Bank auf das Konto der Einen-Welt-Gruppe Raika Naturns, Kennwort: Nairobi überweisen. Danke! (Irmengard Gatterer)

Neujahrskonzert 2013 „Mit dem Salonorchester Südtirol ins Neue Jahr“

Nach dem großen Zuspruch der letzten Jahre seitens der Naturnser Bevölkerung zu den jeweiligen Neujahrskonzerten haben die Gemeindeverwaltung, die Verwaltung der Naturns Kultur & Freizeit GmbH und die Raiffeisenkasse beschlossen, diese bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung auch zum bevorstehenden Jahreswechsel wieder auf die Bühne zu bringen.

Für dieses besondere musikalische, aber auch gesellschaftliche Ereignis der Marktgemeinde Naturns konnte diesmal ein besonders renommiertes Ensemble, nämlich das Salonorchester Südtirol gewonnen werden.

Das unter Leitung des bekannten und bei den Wiener Philharmonikern als Primgeiger engagierten Konzertmeisters Martin Zalodek auftretende Orchester widmet sich anlässlich des Naturnser Neujahrskonzertes vor allem der Musik von Johann und Josef Strauß und Komponisten wie Franz Lehár, Julius Fucik und Robert Stolz, die in der Unterhaltungsmusik zu den großen, anspruchsvollen Tonschöpfern gehören. Ihr ganz eigener, kunstvoll, Emotionen in Schwingung versetzende Stil, kann nur in Verbindung mit Wien und ihrer bedeutenden Musiktradition gesehen und empfunden werden. Brillant, unverwechselbar, spricht er alle Schichten der Gesellschaft an, es lässt sich sogar sagen, Menschen in aller Welt.

Martin Zalodek als Stehgeiger und Leiter des Orchesters, Celine Byrne als Sopranistin mit Weltniveau und Karl T. Kogler als musikerfahrener Moderator werden mit den renommierten Mitgliedern des Orchesters (14 Musiker aus

Südtirol) an diesem Abend in Naturns vor allem die unsterblichen Melodien der Familie Strauß, aber auch verschiedene andere bekannte und beschwingte Melodien, ergänzt durch Gesangseinlagen der hervorragenden Künstlerin zum Besten geben und so für einen besonderen musikalischen Leckerbissen sorgen.

Insgesamt sicherlich wieder ein abwechslungsreiches Programm mit vielen, nicht nur musikalischen Höhepunkten, die die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer erfreuen werden.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen und die Organisatoren würden sich freuen wiederum viele Musikbegeisterte begrüßen zu dürfen. (vs)

Neujahrskonzert 2013

am Sonntag, den 6. Jänner 2013
um 19.00 Uhr im Raiffeisensaal
des Bürger- und Rathauses

mit dem
Salonorchester Südtirol

unter der Leitung von Martin Zalodek
mit: Celine Byrne, Sopran
Karl T. Kogler, Moderation

In der Pause: Neujahrsumtrunk



Celina Byrne.



Martin Zalodek.



Karl T. Kogler.

9. Dezember 2012 - Patrozinium St. Prokulus

Ein besonders würdiger Abschluss zum Jubiläumsjahr „Prokulus 12“ geplant

Das Jahr 2012 stand in Naturns bis jetzt ganz im Zeichen der Feierlichkeiten der 100-jährigen Entdeckung der frühmittelalterlichen Fresken in der St. Prokuluskirche, der ältesten Fresken im deutschen Sprachraum.

Verschiedene Veranstaltungen und Aktionen im Laufe des Jahres sollten die einheimische Bevölkerung, aber auch

die Feriengäste auf das wertvollste Kulturgut unserer Gemeinde hinweisen und so auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich immer mehr Menschen mit der Geschichte von St. Prokulus beschäftigen und sich mit dem Kulturgut als sichtbares Zeichen ihrer Herkunft identifizieren.

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Initiative „Prokulus 12“ waren

durchwegs positiv und durch die Mitarbeit vieler ist es tatsächlich gelungen St. Prokulus mit seiner Geschichte wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und somit auch für die nächste Generation dessen Wert zu sichern.

Nun geht es darum, diesem Jubiläumsjahr auch einen würdigen Abschluss zu verleihen.

Was eignet sich da als Anlass besser, als das Patrozinium von St. Prokulus am 9. Dezember?

Die Verantwortlichen des Projektes „Prokulus 12“ haben sich bemüht zu diesem Anlass und für diesen Tag ein ansprechendes Abschlussprogramm für die gesamte Dorfbevölkerung auf die Beine zu stellen.

Dabei ist

- eine Besichtigung von Schloss Dornsberg geplant.
- eine Führung durch die Pfarrkirche St. Zeno mit Vorstellung der Orgel und einem kleinen Orgelkonzert vorgesehen (Josef Pircher).
- ein Fackelzug zur St. Prokuluskirche mit feierlicher Patroziniumsfeier geplant.
- ein festlicher Abschluss mit Rückschau und gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank im Bürger- und Rathaus vorgesehen.

Patrozinium St. Prokulus 2012

am Sonntag, den 9. Dezember 2012 ab 15.00 Uhr
an verschiedenen Schauplätzen unserer Gemeinde

- mit Besichtigung von Schloss Dornsberg
- mit Führung durch die Pfarrkirche St. Zeno, Vorstellung der Orgel und kleinem Orgelkonzert
- mit Fackelzug zur St. Prokuluskirche und feierlicher Patroziniumsfeier
- mit festlichem Abschluss bei Speis und Trank im Bürger- und Rathaus und gemeinsamer Rückschau auf das Jubiläumsjahr „Prokulus12“

Die gesamte Dorfbevölkerung ist herzlich eingeladen!

Das detaillierte Programm dazu finden Sie im beiliegenden Folder.

Die gesamte Dorfbevölkerung ist herzlich eingeladen an den verschiedenen Programmpunkten teilzunehmen und so ihre Verbundenheit mit St. Prokulus nochmals zum Ausdruck zu bringen!

Die Gemeindeverwaltung, die Pfarrei, der Prokulus-Kulturverein, der Tourismusverein und die Naturns Kultur- und Freizeit GmbH freuen sich auf Ihr Dabeisein und danken bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten für ihre großartige Unterstützung. (vs)

VERSCHIEDENES

Familiengeld der Region – Erneuerung für das Jahr 2013

Das regionale Familiengeld muss auch heuer wieder für das Jahr 2013 erneuert werden, und zwar innerhalb Dezember 2012!

Der AGB/CGIL hilft Dir gern in einer der zahlreichen Schalterstellen in ganz Südtirol und ganz in Deiner Nähe.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

Familie:

- ein Kind unter 7 Jahren, oder
- mindestens 2 minderjährige Kinder oder
- ein Kind mit anerkannter Invalidität von mind. 74%, unabhängig vom Alter.

Wohnsitz:

- Italienische StaatsbürgerInnen und EU-BürgerInnen: Wohnsitz seit mindestens 1 Tag in der Region Trentino-Südtirol.

- Nicht ansässige EU-BürgerInnen: ein Arbeitsverhältnis in der Region Trentino-Südtirol.

- Nicht EU-BürgerInnen: vor Einreichung des Gesuches ununterbrochener Wohnsitz von mindestens 5 Jahren

Einkommens- und Vermögensbewertung:

Seit September 2011 muss vorab die EEVE (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) abgefasst werden.

Neu: seit diesem Jahr gelten alle Spesen, welche in der EEVE beschrieben werden, auch für das regionale Familiengeld (Ausgaben für die Gesundheit und Miete, Zinsen auf Hypothekendarlehen für Bau/Erwerb Hauptwohnung, Einkommenssteuer Irpef, usw.).

Wichtig: wer für das laufende Jahr kein Gesuch eingereicht hat in der Annahme, die Einkommensgrenze zu überschreiten, soll sich umgehend (und auf jeden Fall innerhalb Dezember 2012) melden – es könnte nun ein Anrecht bestehen. Die Nachzahlungen stehen ab Jänner 2012 rückwirkend zu.

Informiere Dich im Büro des CAAF AGB/CGIL in Naturns über die mitzubringenden Unterlagen und vereinbare gleich einen Termin, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden.

In einem einzigen Treffen werden die EEVE Erklärung und das Gesuch um Auszahlung direkt verfasst.

Wo: Gemeinde Naturns, Rathausstr. 1
Wann: jeden Mittwoch von 8.30-12.30

Wer: Janette Vattai

Telefon: 0473 203444 oder 340 3839689 (Janette Vattai)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Im Monat September 2012 feierte Frau Tanzer Rosa in der St. Prokulus-Straße beim Törggele ihren neunzigsten Geburtstag und am 12. November vollendete

Frau Egger Frieda in Tschirland 148 ihr neunzigstes Lebensjahr.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilarinnen auf das Herzlichste und

wünscht weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen. (ah)

Berichte der Glaubenssafari-Gruppen

GSG4: Sommerunternehmen in Hintermartell, Enzianalm vom 03.-05.12

Vom 3.-5. August verbrachte die GSG4 ihre Sommeretappe auf der Enzianalm in Hintermartell, wohin wir mit dem JuZe-Bus und hilfsbereiten Eltern gelangten.

Dort angekommen standen uns nun drei tolle Tage, die unter dem Motto: das „Paradies“ standen, bevor. Dieses Motto zog sich durch die Tage und kam immer wieder in Form von wunderbaren Landschaften, dem alten zerfallenen Hotel „Paradies“, einer Abendbesinnung mit

anschließender Geschichte, erzählt von Tomy, vor. Die etwas in die Jahre gekommene Almhütte war nicht für alle Jugendliche paradiesisch, hatte aber ihren Flair. Die morgendlichen Besinnungen ließen das Erlebte in den Köpfen der Jugendlichen Revue passieren. Beim gemeinsamen Kochen wurden leckere Gerichte gezaubert. In der freien Zeit wurde eifrig gespielt, gelacht oder einfach nur die Zeit genossen. (Julian Lanthaler, Simon Ruatti, Manuel Neumair)



Essenszubereitung.

Fragebogenaktion der Jugendfirmung

In diesem Jahr fand bereits zum zehnten Mal in Naturns die Jugendfirmung statt. Dies wollte der Arbeitskreis Jugendfirmung (AKJF) zum Anlass nehmen, eine Zwischenbilanz zu ziehen und seine Arbeit, sowie sein „Wahrgenommen-Werden“ in der Öffentlichkeit zu untersuchen.

Zu diesem Zweck wurden im August 2012 für drei Wochen Fragebögen in allen Kirchen der Seelsorgeeinheit Naturns ausgelegt, bzw. den Firmlingen und Ihren Eltern per Post nach Hause gesendet.

Der Rücklauf von 112 ausgefüllten Bögen ist zwar als eher gering einzuschätzen, ist in seiner Qualität jedoch sehr aussagekräftig und hilfreich für die weitere Entwicklung. Am meisten haben die 31 bis 50-jährigen den Fragebogen ausgefüllt, sodass man wohl sagen kann, dass sich diese Altersgruppe sehr für die Jugendfirmung interessiert.

Von dem Projekt erfahren haben die meisten Umfrageteilnehmer mehr durch das Weitererzählen und die Firmfeier selber als durch Artikel in den schriftlichen Medien.

Der Großteil findet die Jugendfirmung sinnvoll und gibt dabei als vorwiegenden Grund an, dass sich die Jugendlichen in einer Gemeinschaft mit Themen des Glaubens auseinandersetzen und ihren persönlichen Glauben vertiefen können. Zu den Kritikpunkten gehören der lange Weg der fünfjährigen „Glaubenssafari“, die damit verbundene finanzielle Belastung, das Vernachlässigen von Altbewährten und die Skepsis gegenüber dem schwierigen Jugendalter.

Als bekannteste Aktionen werden die mehrtägigen Fahrten nach Assisi und Taizè, aber auch das Rodeln und die verschiedenen Formen der Gottesdienste genannt.

Die anonymisierte, detaillierte Darstellung der Ergebnisse und die vielen, einzelnen wertvollen Aussagen sind ab sofort sowohl auf der Homepage der Gemeinde Naturns unter www.naturns.eu/jugendfirmung, als auch in nächster Zukunft auf der Homepage der Pfarrei unter www.pfarrei-naturns.it/jugendfirmung zu finden. Zudem wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse in den Schaukästen der Kirchen von Naturns,



Hotel Paradies.



Gruppenarbeit.

Tabland, Tschars und Kastelbell ausgehängt.

An dieser Stelle möchte sich der AKJF bei allen bedanken, die die Fragebogenaktion unterstützt haben. Bei den regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises können nun die nächsten Schritte überlegt werden, die sich von den Umfrageergebnissen, die Mut zum Weitergehen machen, ableiten lassen. (Marko Menzel)

Floßfahrt und Moorwanderung in Benediktbeuern vom 08.-09.09.12

Am ersten Wochenende im September (8. bis 9.9.) fuhr eine Gruppe von 19 jungen Erwachsenen, bestehend aus frisch Gefirmten, BegleiterInnen und AssistentInnen der Jugendfirmung nach Benediktbeuern, im bayrischen Oberland.

Beim Floßbauen und anschließender Fahrt auf der Loisach konnten sie erfahren, wie wichtig gemeinsames Planen und Teamarbeit ist. Auch konnte jede/r einzelne beim Sprung von der



Barfußpfad.



Wortgottesfeier Floßfahrt.

Brücke ins kalte Flusswasser seine Grenzen austesten. Ein besonderer Höhepunkt war sicherlich die Wortgottesdienstfeier mit dem Pastoralreferenten Thomas Weithaler auf dem ca. 10 Quadratmeter großen Floß selber. Den Abschluss bildete am Sonntag eine mehrstündige Wanderung durchs Moor, die allen Teilnehmern die Kostbarkeit und Vielfalt der Schöpfung vor Augen führte. (Marko Menzel)



Gruppenfoto.

GSG2: Herbstunternehmen im Hochseilgarten Schnalstal am 15.09.12

Der Samstag, 15. September stand für die GSG2 ganz unter dem Zeichen: „persönliche Grenzen erfahren“.

So trafen sich 15 Jugendliche der Jugendfirmung am Vormittag im Hochseilgarten Schnalstal, bei dem es für viele zum ersten Mal galt, in luftigen Höhen der Technik, aber vor allem seinen eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und dabei zu testen, wie weit sie gehen konnten. Nach einem gemeinschaftlichen Grillen vor Ort, machte sich die Gruppe zu Fuß auf nach Kurzras. Auch dieser Weg war länger und anstrengender, als sich die meisten erwartet haben. Ziel war die kleine Kapelle am Talschluss. Hier wurde von den Gruppenbegleitern Walburga Stricker, Elisabeth und Marko Menzel bei einer abschließenden Besinnung veranschaulicht, dass in jedem von uns etwas ganz Besonderes steckt, das es sich lohnt zu entfalten.



Besinnung.

Auch diese Gruppe zeichnet sich durch etwas Besonderes aus: zu ihr gehören neben Naturnern auch Jugendliche aus Latsch und Goldrain, die zusammen zur 5-jährigen „Glaubenssafari“ aufgebrochen sind und sie wird zur Zeit von mehreren Assistentinnen begleitet, die selbst im letzten Jahr gefirmt wurden. (Marko Menzel)



Klettern.



Grillen.

GSG1: Kennenlertreffen am 13.10.2012

Vielleicht nicht Vieles, aber Eines hatten die Menschen, die sich am 13. Oktober um 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten über der Feuerwehrrhalle von Tschirland einfanden, sicher gemeinsam: keiner wusste so genau was ihn erwarten würde; weder die Jugendlichen, die sich für die GSG entschieden haben, noch die Eltern, noch die Leiter selber, welche Ersterer auf diesem doch recht bedeutenden Stück Weg begleiten wollen. Und weil sich an dieser Situation, vorerst, nur sehr mühevoll und langsam etwas ändern wird, stand das erste Treffen der heurigen GSG1 auch unter einem Motto, das diese fortwährende Spannung (im Sinn von gespannt sein auf das, was uns auf dem Weg der Auseinandersetzung mit unserem Glauben erwarten könnte) zum Ausdruck bringt: Schatzsuche. Nach der Klärung verschiedener organisatorischer Punkte und einigen Spielen zum Kennenlernen



Schatzsuche.

und um eine ungezwungene Atmosphäre zu schaffen, brachen zwei Gruppen auf um die Hinweise zu suchen, die sie auf die Tschirlander Heide brachten, wo noch ein Quiz, passend zum Thema, erraten werden musste und schließlich alle gemeinsam den Schatz unter einem Baum fanden. Die kleinen Perlen, an dünnem Draht von den Ästen des Baumes hängend, sollten als Begleiter für die nächsten gemeinsamen Jahre die-



Perlen am Baum.



Treffen am 10.11.12 zur Gestaltung zweiter Geschenkkartons zum Projekt „Weihnachten im Schuhkarton.“

nen, als Erinnerung an dieses erste Treffen; wobei noch niemand sagen kann, wie viele am Ende der sechs Jahre noch übrig sein werden. Danach ging es wieder in die warmen Räumlichkeiten zurück, wo wir alle ein wenig Stärkung in Kuchen und Getränken fanden und uns auf den besinnlicheren Teil des Treffens vorbereiten konnten. Es wurden einige

Gedanken zur Schatzsuche ausgetauscht und was es heißen könnte eben Suchende und nicht Wissende zu sein, auf dem Weg von dem wir glauben oder zumindest hoffen, dass er zu dem Schatz führt, den Jesus für uns gefunden hat. Zum Ausklang dieses angenehmen gemeinsamen Nachmittags gab es noch ein Spiel und die Vorschau auf das

kommende Treffen am 10. November zur Gestaltung zweier Geschenkkartons zum Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“. Wir, Leiter der GSG1, hoffen, dass dieses erste Zusammensein den Firmlingen wie auch den Eltern die gleiche Freude bereitet hat, die es uns bereitet hat. (Dominik Avogaro, Cosima Avogaro und David Bentele)

GSG5: Assisi-Fahrt der Firmgruppe vom 23.6.- 26.6.2012 Auf den Spuren des Hl. Franz und der Hl. Klara von Assisi

Dass man sich der Faszination von Assisi, geprägt von der Ausstrahlung des „Poverello“ bis zum heutigen Tag, nicht entziehen kann, durfte auch die Jugendfirmgruppe zum Start in das Firmvorbereitungsjahr erfahren. 17 Jugendliche, begleitet von Annemarie, Gerlinde und Annegret, sowie unterstützt von Helmuth und Marko mit Kindern, erfuhren unter der sachkundigen Anleitung unseres Pastoralassistenten Thomas eine erlebnisreiche sowie auch gemeinschaftsbetonte Zeit in der „Stadt des Friedens“. „Learning by doing“ war das erprobte pädagogische Konzept, mit dem unsere Jugendlichen in Kleingruppen auf den Weg geschickt wurden, sich selber Geschichte und Bedeutung der einzelnen Wirk- bzw. Gedenkstätten (Geburtshaus Chiesa Nuova, Santa Chiara, San Damiano, San Francesco, San Rufino) von Franziskus und Klara zu erarbeiten. Die beeindruckenden Ergebnisse der einzelnen Gruppen zeugten von einer gründlichen Auseinandersetzung mit der Thematik und wurden dann am nächsten Tag in der Großgruppe vorgestellt. Durch meditative Impulse und eine lebendige Wortgottesfeier in der Kirche Santo Stefano wurde zu tiefst in der Seele etwas vom Heiligen Geist spürbar. Ausschnitte aus dem Franziskusfilm mit Mickey Rourke rundeten den Einblick in das Leben des



Gruppenfoto.



Abendstimmung.



Gemeinsames Essen.



Besinnung.

Heiligen Franz ab. Die Schlussfeier auf der Rocca Maggiore bei Sonnenuntergang bildete einen emotionalen Höhepunkt. Auf der Rückfahrt am nächsten Tag statteten wir noch einen Besuch in Santa Maria degli Angeli ab, die Kirche, die das Portiunkulakirchlein „beherbergt“. „Assisi“, so waren sich alle Jugendlichen (und Erwachsenen) einig,

„ist ein tolles Erlebnis gewesen!“. So freuen wir uns schon auf ein Nachtreffen im Frühherbst. Eine (nicht unbedingt neue) Erkenntnis für uns erwachsene Begleiter könnte sein: Junge Menschen sind durchaus offen für christliche Spiritualität, wenn die Rahmenbedingungen ihrem Alter entsprechen. (Annegret Steck)

Klausur des Arbeitskreises Jugendfirmung (AKJF)

Am Wochenende vom 22. bis 23. September kamen 18 ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Arbeitskreises der Jugendfirmung (AKJF) zu einer Klausur auf einem alten Bergbauernhof bei Nauders zusammen. Am Vormittag beschäftigten sie sich mit der Auswertung des Fragebogens, welcher drei Wochen in den Kirchen unserer Seelsorgeeinheit auslag und allen Jugendfirmlingen per Post zugesandt wurde. Am Nachmittag standen organisatorische Themen, sowie die konkrete Planung der nächsten Monate im Vordergrund, bevor ein bewegender

Wortgottesdienst, gestaltet vom Pastoralreferenten Thomas Weithaler, in der Hofkapelle den Abschluss bereitete. (Marko Menzel)

Die Mitglieder des AKJF Stand: September 2012. v.l.n.r. (ganz hinten): Michaela Pratzner, Cindy Griessmair, Christine Viertler, Franz Tappeiner (Kastelbell), Hermann Fliri, Thomas Weithaler, Elisabeth Menzel, Gerlinde Schwienbacher, David Bentele. (mittlere Reihe): Judith Prantl, Ruth Kofler, Julian Lanthaler, Simon Ruatti, Cosima Avogaro. (ganz vorne): Annegret Steck, Marion Pratzner, Lena Gerstgrasser, Marko Menzel. Es fehlen: Dominik Avogaro, Walburga Stricker, Klara Ruatti, Georg Unterthurner, Daniel Stricker, Elias Gurschler, Max Platzgummer, Manuel Neumair, Elias Tappeiner.



Über 55 Jahre für Kinder, Jugendliche und Eltern engagiert

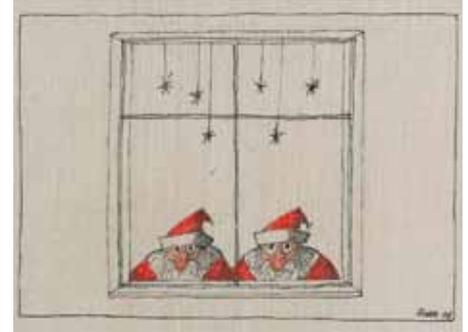


Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim:

Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran, Rennweg 23, 39012 Meran
Tel.: 0473 230287, Fax: 0473 492022
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it
(Elli Ennemoser)



Taufnachmittage in Naturns – Eine Initiative der Seelsorgseinheit

Seit letztem Jahr gibt es auch in der Pfarrei und Seelsorgseinheit Naturns so genannte Taufnachmittage. Diese richten sich an Eltern und Paten, die ihr Kind in nächster Zeit taufen lassen möchten.

Das Angebot der Pfarrei, das im Übrigen von einer Gruppe von Frauen entwickelt und gestaltet wird, verfolgt folgende Ziele:

- Kontakt und Austausch junger Eltern untereinander
- das Sakrament der Taufe und seine Botschaft verstehen lernen
- Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben
- pfarrliches Leben und Angebote kennen lernen
- evtl. Elemente für die Tauffeier gemeinsam gestalten.

Die Taufnachmittage finden jeweils samstags von 14.30 bis ca. 17.30 Uhr statt. Die Frauen der KFB sorgen in der Pause für eine kleine Stärkung und bieten außerdem Literatur und kleine Geschenke zum Anlass an. Wer für die Taufe noch nach einer Idee zur Gestaltung der Taufkerze sucht, findet die passenden Anregungen oder kann eine bereits fertige Taufkerze erstehen.

Für die Organisation der Taufnachmittage ist die rechtzeitige Anmeldung eine Woche vor Termin im Pfarrbüro (Tel. 0473 667168) unbedingt erforderlich. Im kommenden Kalenderjahr 2013 werden wieder fünf Taufnachmittage angeboten und zwar zu folgenden Terminen:

**Sa 12.01.2013
in der Musikschule Naturns**

**Sa 09.03.2013 im Widum Tabland
Sa 04.05.2013 im Widum Tabland
Sa 20.07.2013
in der Musikschule Naturns
Sa 19.10.2013
Ort wird noch bekanntgegeben.**

Wenn sich eine ausreichend große Gruppe interessierter Tauffamilien findet, kann in Absprache mit der Verantwortlichen für die Taufnachmittage, Frau Irmengard Zerzer, eventuell auch nach einem weiteren Termin gesucht werden.

Der Besuch eines Taufnachmittages wird vom zuständigen Dekan Rudolf Hilpold allen Eltern und Paten sehr empfohlen, trotzdem bleibt das Gespräch mit dem jeweiligen Taufspender aufrecht

Von den Teilnehmer/innen des vergangenen Jahres äußerten sich einige sehr positiv über den Besuch des Taufnachmittages:

„Es war ein schöner Nachmittag in kleiner Runde, in welcher uns der Ablauf der Tauffeier erläutert, die religiöse Bedeutung erklärt und auf Fragen diesbezüglich eingegangen wurde. Der Taufnachmittag war eine gute Gelegenheit andere Eltern und Paten kennenzulernen. Es wurde ein guter Einblick in den Ablauf der Taufe, aber auch zum Glauben in der Familie vermittelt. Ebenso wurde Material mit kreativen Anregungen für die Taufkerze angeboten. Der Taufnachmittag ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen. Vielen Dank für dieses Angebot und die Organisation!“ (Tanja F.)



„Es war ein interessanter, sehr liebevoll gestalteter Nachmittag, der es in entspannter und unvoreingenommener Atmosphäre ermöglicht hat, einen tieferen Einblick in die Symbole der Taufe zu bekommen und sich mit den eigenen Beweggründen zur Taufe des Kindes auseinanderzusetzen. Außerdem wurden viele hilfreiche und praktische Hinweise für die Vorbereitung und den Ablauf der Taufe gegeben und hierfür Unterlagen bereitgestellt. Besonders empfehlenswert für die Eltern und Paten, die aktiv die Taufe mitgestalten und damit die Taufe persönlicher gestalten möchten.“ (Carmen F.)

Die Pfarrei hofft mit dieser Initiative, den jungen Familien das pfarrgemeindliche Leben und das Sakrament der Taufe näher zu bringen und Gelegenheit zum gedanklichen Austausch zu bieten. (Sabine Kuppelwieser)

Sanfte Mobilität erobert die Hauptstraße von Naturns

Hunderte Schaulustige und Radfahrer bevölkerten am Sonntag 23. September das Dorfzentrum von Naturns. Dort, wo ansonsten Autos unterwegs sind, konnten vor allem Kinder sich frei bewegen und bei zahlreichen Angeboten sanfte Mobilität spielend kennenlernen und üben.

„Der Naturnser Fahr Rad! Tag war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Vor allem für Kinder und Familien ist das Angebot ideal“, meint Schulreferent Valentin Stocker. Tatsächlich nutzten zahlreiche Interessierte die Angebote im Dorfzentrum von Naturns, das an diesem Sonntag für den Autoverkehr gesperrt war. Ob beim „Rad-Tuning“ mit dem Katholischen Familienverband, beim Laufradtraining des Ökoinstituts, beim Einrad- und Geschicklichkeitsparcour des VKE und des Ötzi Bike Teams oder auf der Slackline des AVS – überall stand die sanfte Mobilität im Mittelpunkt. Dass diese auch richtig „cool“ ist, bewiesen die JuZe-BMX-Fahrer mit spektakulären Stunts auf dem Fun Park. Daneben gab es reichlich Information, so zum Beispiel von der Forststation, welche über das richtige Verhalten auf Forstwegen aufklärte oder beim Stand der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, wo im Rahmen des Projektes NaMoBu über das Radwegenetz berichtet wurde. Die Gemeinde verteilte im Zuge des Vorhabens „Naturns mobil“ Fahrpläne, S.O.S. Zebra Hinweise und verlorene Karten für das Erlebnisbad. Die Weißes Kreuz Jugend gab Tipps über wichtige Maßnahmen bei Unfällen, während die Fahrradwerkstatt Zischg Karl kostenlos Räder reparierte und für die Herbstsaison rüstete. Der Ötzi Bike Shop hingegen stellte E-Bikes aus, welche auch gleich zum Probefahren bei der Schnitzeljagd der Pfadfinder ausgeliehen werden konnten. Im Verlaufe des Nachmittags nutzten Hunderte Radfahrer die zahlreichen Angebote. „Steigende Benzinpreise und vor allem der Bedarf an einem umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil machen die sanfte Mobilität zu einem aktuellen Thema. Das Radfahren und die Verkehrsberuhigung im Ort führen insgesamt zu einer Steigerung der Lebensqualität. Der Naturnser FahrRad! Tag soll ohne Zwang in diese Richtung sensibilisieren“, erläutert Umweltsprecher Zeno Christanell die Hintergründe der Aktion. (zc, vs)



Aus der Hauptstraße wurde eine große „Malwiese“. Mit Kreiden gestalteten Kinder sich ihr Dorfzentrum.



Die sanfte Mobilität ist ein aktuelles Thema. Das Radfahren und die Verkehrsberuhigung im Ort führen insgesamt zu einer Steigerung der Lebensqualität.



Die Schnitzeljagd der Pfadfinder.



Informationen zum öffentlichen Nahverkehr und S.O.S. Zebra Hinweise gab es beim Stand der Gemeinde.



Erklärung der Radwege durch die Forstbehörde.

Jahresrückblick Naturparkhaus Texelgruppe 2012

Am 3. November beendete das Naturparkhaus Texelgruppe die diesjährige Saison und es ist wieder Zeit einen kurzen Jahresrückblick zu halten.

Vom 3. April bis 3. November besuchten 10.771 Besucher das Naturparkhaus. 1.103 Personen, vom Kindergartenkind, zum Volks- und Mittelschüler bis hin zum Oberschüler wurden durchs Naturparkhaus geführt. Die Sonderausstellungen „Naturparks Südtirol – Die Wälder“, „Der Wald – Inspiration für den Künstler“ und die Fotoausstellung „Vielfalt entlang des Meraner Höhenweges“ erfreuten sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Neben zahlreichen Themen und Aktionen für Kinder im Naturparkhaus sowie in freier Natur, stand die diesjährige Saison ganz im Zeichen der Fledermaus. Schulen und Gruppen, welche am Fledermausprojekt teilnahmen bekamen im Naturparkhaus mittels Powerpoint Präsentation einen fundierten Einblick über den Jahreslauf der Fledermaus, nahmen an Nachtexkursionen teil oder bastelten Fledermausnistkästen. In Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und den Schulen wurde heuer kein traditionelles Baumfest sondern ein Heckenpflanzfest durchgeführt. Dabei wurden vom Pflanzgarten



speziell nachtblühende Pflanzen organisiert, welche den Insekten als Futterpflanzen dienen sollen. Am Rande der „Reasler Au“ in Plaus und im Bereich der „Tablander Heide“ konnten die Pflanzungen durch die Schüler/innen vorgenommen werden. Die vorgefertigten Nistkästen wurden im Waldrandbereich auf die Bäume montiert, in der Hoffnung dass diese in den nächsten Jahren von Fledermäusen angenommen werden. Gedichte, Lieder und Laufspiele, welche die Lehrpersonen mit den Schülern zum Thema Fledermaus einstudiert hatten, rundeten das Heckenpflanzfest ab.



Für die stets gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, der Forststation, dem Tourismusverein, den Eltern und der Gemeindeverwaltung mit ihren Mitarbeitern möchte ich mich recht herzlich bedanken. (Franz Müller)

Neueröffnung MPREIS-Supermarkt in Naturns

Das innovative Nordtiroler Familienunternehmen MPREIS eröffnete am Donnerstag, 20. September in Naturns eine weitere Filiale. Das ist der 2. Supermarkt von MPREIS im Vinschgau und der 13. Supermarkt in Südtirol.

Dieser MPREIS-Supermarkt befindet sich im Ortszentrum von Naturns – in einem neuen Gebäude. Viele Parkplätze stehen in der Tiefgarage zur Verfügung. Der Supermarkt bietet ein reichhaltiges Warenangebot – rund 10.000 verschiedene Artikel – von regionalen Spezialitäten aus Süd- und Nordtirol über österreichische und italienische Markenprodukte bis zu internationalen Lebensmitteln.

In der Feinkost-Frische-Abteilung mit Fachbedienung sind neben italienischen und österreichischen Wurst- und Käsespezialitäten auch eine große Auswahl an ofenfrischem Brot und Gebäck erhältlich. MPREIS-Vinothek: das vielfältige Weinsortiment umfasst rund 150 verschiedene lokale und internationale



Qualitätsweine zu sehr attraktiven Preisen. MPREIS ist bemüht, seinen Kunden eine umfassende und zum Teil einzigartige Auswahl an Lebensmitteln zu guten und fairen Preisen anzubieten. Der einladend gestaltete Supermarkt

wird von Simone Gapp kompetent geführt. Ihr Mitarbeiter-Team umfasst rund 25 Mitarbeiter, die in der Umgebung wohnhaft sind. Zusätzliche Arbeitsplätze konnten durch die Eröffnung dieses Geschäftes geschaffen werden. (Ingrid Heinz)

Petra Mirrione ist Landesmeisterin!

Landesmeisterschaft – Berufe im Wettbewerb – LVH gratuliert erfolgreicher Teilnehmerin aus Naturns

Spitzenergebnis für Petra Mirrione aus Naturns: Die junge Schönheitpflegerin konnte im Rahmen der Landesmeisterschaft der Berufe 2012 den Landesmeistertitel für sich entscheiden.

160 Lehrlinge und Gesellen aus dem ganzen Land haben vom 4. bis 6. Oktober in den Hallen der Messe Bozen geholt, gefeilt und gerührt. 21 Berufe standen im Wettbewerb. Dazu stellten acht Schauberufe ihre Eigenart vor. Tausende Besucher, darunter 6000 Schüler der Mittelschulen aus dem ganzen Land kamen auf das Messegelände, um die Bildungsmesse Futurum zu besuchen und über die Schulter der Lehrlinge und Gesellen zu schauen, die im Wettbe-

werb um eine Medaille ihr Bestes gaben.

„Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes beginnt bei der Ausbildung der Jugend. Die Landesmeisterschaft ist ein wichtiger Beitrag für die gute berufliche Ausbildung“, erklärte LVH-Präsident Gert Lanz bei der Siegerehrung.

Mit Petra Mirrione, die beim Familien- & Wellnesshotel Prokulus in Naturns beschäftigt ist, hat die Gemeinde Naturns also eine Landesmeisterin.

Der LVH gratuliert der jungen Landesmeisterin und ihrem Ausbildungsbetrieb zur überaus erfolgreichen Teilnahme an der Landesmeisterschaft der Berufe 2012. (Andreas Obexer)



Petra Mirrione ist Landesmeisterin (Foto: Helmut Rier).

Hochregallager TEXEL - Vinschger Äpfel kunstvoll verpackt

Am 1. Oktober war es nach nur sechsmonatiger Bauzeit und anfänglichen Polemiken soweit, das Hochregallager der Genossenschaft TEXEL wurde in Betrieb genommen. Im Rahmen einer Pressekonferenz ist das Projekt am 10. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Wohl kaum jemandem ist die Veränderung des Naturnser Landschaftsbildes entgangen. Innerhalb kürzester Bauzeit ist auf dem Betriebsgelände der TEXEL ein vollautomatisches Hochregallager mit besonderer Außenhülle entstanden. In konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung, Landesfachbeirat für Baukultur und Landschaft, Architekt, Künstler, Projektant und der Genossenschaft Texel ist ein wohl einzigartiges Projekt verwirklicht worden. Der Leitgedanke des Künstlers Manfred Alois Mayr und des Architekten Arnold Gapp war es Charakterzüge eines Industriegebäudes beizubehalten, trotzdem sollte das Gebäude eine bestimmte Ästhetik verkörpern. Der Inhalt des Bauwerkes soll durch die Außengestaltung nicht vertuscht werden, sondern nach den Aussagen des Künstlers spürbar sein. Die Fassadengestaltung besteht aus einzelnen Modulen mit kupfer-braun-grünlichem Farbton, welche an aufeinandergestapelte Großkisten erinnern. Je nach Licht-Sonneneinstrahlung sowie Jahreszeit verändert sich die Farbgebung der Fassade, welche dem Bau eine gewisse Besonder-

heit verleiht. Nicht zu vergessen ist allerdings das hoch technologische Innenleben des 47,8 m langen, 43 m breiten und 27,60 m hohen Gebäudes. Das vollautomatische Hochregallager kann bis zu 16.028 Plastikgroßkisten beherbergen und befindet sich zwischen den Bereichen Sortierung und Verpackung. Mittels passender Fördertechnik kann somit die gesamte baumfallende Ware der Außenlager in Partschins und Plaus im Hochregallager zwischengelagert werden und zu gegebenem Zeitpunkt zur Sortierung abgerufen werden. Ebenso wird sortierte Ware wieder in das Hochregallager eingelagert bis diese zur Verpackung benötigt wird. Somit entfallen zeit- und personalintensive Transporte bei der Zwischenlagerung von baumfallender Ware und sortierter Großkisten in Umschlagzellen. Das Lager selbst, welches auch von einer Besucherbühne aus besichtigt werden kann, besteht aus 9 Ebenen zur Lagerung von 3er Kistenstapeln und einer Ebene von 2er Kistenstapeln. Die interne Logistik der Kistenstapel erfolgt durch 10 Regalbediengeräte mit Energierückgewinnung. Für den gesamten technischen Anlagenbau, die Fördertechnik und das Lagerleitsystem ist das Unternehmen LTW Intralogistics aus Vorarlberg verantwortlich. Die Lagerverwaltungssoftware ist von der Firma Top Control mit Sitz in Terlan entwickelt worden und ermöglicht die Bereitstellung der richtigen Waren unter folgenden Gesichtspunkten:



Außenansicht Hochregallager.



Regalbediengerät mit Fahrgasse.

- First in - First out
- Rückverfolgbarkeit und Dokumentation
- Exakte Lagerbestandskontrolle
- sowie erhöhte Produktqualität durch eine konstante Lagertemperatur.

Zusammenfassend kann das ca. 8,5 Millionen Euro teure Projekt mit 40 Prozent EU-Förderung als wertvolle, zukunftsweisende Investition sowohl vom technologischen als auch ästhetischen Standpunkt aus, für die einheimische Wirtschaft bezeichnet werden. (Rudolf Höller)

Eislaufen & Eishockey in Naturns

Die Adventszeit und Winterzeit bilden den idealen Rahmen für diese sportliche Freizeitaktivität. Eislaufen an der frischen Luft ist für die ganze Familie eine gesunder und sinnvoller Ausgleich zum Schul- und Haushaltsalltag.

Der Eisplatz von Naturns öffnet offiziell seine Tore am Samstag 1. Dezember mit einem Tag der offenen Tür, an dem die gesamte Bevölkerung kostenlos zum Eislaufen eingeladen wird.

Der Winterbetrieb am Eisplatz sieht natürlich auch Nutzungsmöglichkeiten für Schulklassen an Vormittagen, sowie Publikumslauf jeden Nachmittag vor. Dienstags ist Ruhetag, daher auch der Eisplatz geschlossen. Eislaufkurse für verschiedene Kategorien vom Anfänger bis zum Köhner für Jung und Junggebliebene, werden ebenso angeboten.

Samstags Nachmittag ab 15.00 Uhr werden zudem Eishockey-Schnupperkurse für Kinder und Jugendliche abgehalten,

mitzubringen sind lediglich die Schlittschuhe und evtl. ein Hockeyschläger, der auch vor Ort geliehen / erworben werden kann.

Die Sektion Eishockey des SSV Naturns/Raiffeisen spielt eine erfolgreiche Meisterschaft im CCM-Cup und ist nach einigen Siegen nach 6 Spieltagen Tabellenführer.

Die Heimspiele der „Blue Cannibals“ finden immer freitags um 20.30 Uhr statt und versprechen spannende Duelle mit Mannschaften aus ganz Südtirol. Die Hockeyspieler von Naturns danken allen Anhängern und Gönnern für die Unterstützung und wünschen allen Bürgern von Naturns eine schöne Adventszeit und viel Spaß am Eissport. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.ssvnaturns.it

Eishockeyspiele:

30. November 20.30 gegen HC Gardena

Eislaufen Publikumslauf

Preise für Wintersaison 2012/2013:

Tageskarten Kinder (bis 14 Jahre)	3,00 €
Tageskarte Erwachsene	4,00 €
Saisonskarte Kinder (bis 14 Jahre)	40,00 €
Saisonskarte Erwachsene	50,00 €
Verleih Schlittschuhe (5,00 € Kaution)	3,00 €
Tageskarte Schulklassen (nach Vereinbarung)	2,00 €
Familienkarte bis zu 3 Personen	70,00 €
Familienkarte ab 4 Personen	90,00 €

Bulls, 14. Dezember 20.30 gegen HC Himmelreich Sterzing, 19. Dezember 20.30 gegen HC Wikinger Vilpian, 28. Dezember 20.30 gegen HC Prad ASV, 11. Jänner 20.30 gegen HC Piné, 18. Jänner 20.30 gegen HC Power Bulldogs. Infos zu Öffnungszeiten und Eislaufkursen bei Bar Sporttreff Naturns, Tel. 0473 667417. (Andreas Humml)

Bäume in Naturns – Teil 1

Der Riesen-Mammutbaum *Sequoiadendron giganteum* (Lindl.) Buchh.

Der erste Europäer, der den Riesen-Mammutbaum in seiner natürlichen Umgebung im südlichen Kalifornien sah, war wahrscheinlich der Engländer John Bidwell im Jahre 1841.

Vor 160 Jahren (1852) bekamen der englische Pflanzensammler William Lobb und der Schotte J. Matthew Kenntnis von den riesigen und uralten Bäumen und schickten ein Jahr später die ersten Samen nach Großbritannien und Schottland, aus denen Jungbäume gezogen und im Handel angeboten wurden. Der Mammutbaum ist inzwischen durch Anpflanzung weltweit verbreitet.

Der Riesen-Mammutbaum ist vom englischen Botaniker John Lindley beschrieben worden (1853), er nannte ihn *Wellingtonia gigantea* zu Ehren eines der größten englischen Feldherren (Wellington hat Napoleon bei Waterloo besiegt). Der Name missfiel den Amerikanern und C. F. Winslow benannte den Baum nach dem ersten amerikanischen Präsidenten *Washingtonia californica* (1854). Der französische Botaniker J. Decaisne nannte ihn *Sequoia gigantea* (1892), von J. Buchholz wurde er schließlich in eine eigene Gattung *Sequoiadendron* gestellt (1939) und seitdem trägt er den Namen *Sequoiadendron giganteum*. Nach historischen Angaben wurde um das Jahr 1859 in der Gartenanlage des Dr. Franz Putz, dem damaligen Besitzer des Parks und Bürgermeister der Gemeinde Meran, heute Seniorenheim Seisenegg, ein Riesen-Mammutbaum gepflanzt, der somit der älteste Mammutbaum in Meran, in Südtirol und Italien ist und sogar einer der ältesten in Europa. In Südtirol befinden sich die meisten Mam-

mutbäume in den Städten Meran, Bozen und Brixen sowie bei Ansitzen längs der Haupttäler. Einige wurden auch in größeren Höhenlagen angesiedelt, z.B. beim Stift „Marienberg“ ob Burgeis im Vinschgau auf 1300 m und am Fennhals ober Margreid auf 1000 m üdM.; der im Park des Ansitzes Spauregg in Partschins stehende Mammutbaum ist 1874 gepflanzt worden.

Der Riesen-Mammutbaum, auch Berg-Mammutbaum oder Wellingtonie genannt, wird in die Unterfamilie der Mammutbäume (*Sequoioidae*) innerhalb der Familie der Zypressengewächse (*Cupressaceae*) gestellt. Die Heimat des Mammutbaumes liegt an den Westhängen der Sierra Nevada in Kalifornien an feuchten Standorten mit hohen Niederschlagsmengen und langer Schneebedeckung in Höhen von 1.500 bis 2.500 m üdM. *Sequoiadendron giganteum* ist ein immergrüner, bei uns bis 50m hoher Baum, der an der Basis auffällig verdickt ist. In seiner Heimat erreicht er Höhen bis 100 m und einen Stammumfang von gut 30 m bei einem geschätzten Alter von 3500 Jahren. Der säulenförmige Stamm geht in eine kegelförmige Krone über, die Äste sind meist etwas abwärts gerichtet mit ansteigenden Spitzen. Die sehr dicke, hell rotbraune Rinde ist harzfrei, bei älteren Bäumen faserig-schwammig, weich und leicht mit dem Finger einzudrücken. Die pfriemenförmigen, scharf zugespitzten Blätter sind schraubig an den Zweigen angeordnet und an jungen Trieben blaugrün, an älteren dunkelgrün; sie werden nach 3-4 Jahren mit den Zweigen abgeworfen. Die männlichen Blüten sind klein und unscheinbar und sitzen dicht ge-



drängt am Ende kurzer Triebe. Die bis zu 6 cm großen, weiblichen Zapfen stehen einzeln oder zu zweit an langen Stielen und werden vom Wind bestäubt. Sie reifen im 2. Jahr ab, sind holzig und bleiben viele Jahre am Baum hängen. Die Samen werden entweder durch Austrocknen der reifen Zapfen oder durch starke Hitzeeinwirkung, wie sie bei Waldbränden entsteht, freigesetzt. Der Baum spielt in der Forstwirtschaft keine Rolle. Er ist in den wenigen ausgewiesenen Naturreservaten in Kalifornien geschützt. Vorkommen: Kreuzung St. Zenostraße / Am Graben auf dem Damm des Kirchbaches, im Hof der Firma Schweitzer, an der Dammstraße (wegen der Stromleitung gestutzt), in Plaus. (Wilhelm Mair)

Informazioni importanti a riguardo dell'IMU

Pagamento del saldo entro il 17 dicembre 2012

Da quest'anno l'ICI viene sostituita con l'IMU. L'IMU è da versare attraverso il modello F24. Una parte dell'imposta è versata direttamente allo Stato (codici tributo: 3917 aree fabbricabili, 3919 altri fabbricati) e una parte direttamente al Comune (codici tributo: 3912 abitazione principale, 3913 fabbricati rurali strumentali, 3916 aree fabbricabili, 3918 altri fabbricati).

Il Comune con delibere n. 32 e n. 33 del 24/09/2012 ha approvato con effetto dal 01/01/2012 la nuova disciplina IMU, che si riporta sinteticamente di seguito. Il regolamento e la delibera sulle aliquote sono consultabili sul sito del Comune di Naturno (www.naturno.eu). La documentazione può essere ritirata anche direttamente presso l'ufficio imposte e tasse del comune di Naturno.

Abitazione principale e relative pertinenze

Abitazione principale e relative pertinenze (A0100 e A0900): Si considera tale l'abitazione in cui il contribuente e il suo nucleo familiare dimora abitualmente e risiede anagraficamente. È pertinenza al massimo un fabbricato per ciascuna delle categorie C/2, C/6 e C/7. All'abitazione principale e alle relative pertinenze si applica l'aliquota del 0,30 % e una detrazione di 200,00 euro più ulteriori 50 euro per ogni figlio del contribuente, di età non superiore a 26 anni, per un massimo di 8 figli. Nella tabella successiva l'abitazione principale e le relative pertinenze sono individuate nella colonna 11 con il codice A0100 ovvero A0900. La stessa aliquota e detrazione spetta anche alle abitazioni di anziani e disabili, che hanno trasferito la residenza in istituti di ricovero e sanitari.

Abitazione principale con familiare con disabilità grave: Se nell'abitazione risiede un familiare con disabilità grave ai sensi dell'art. 3, comma 3 della legge n. 104/1992, si applica l'aliquota del 0,3 % ed una detrazione di 400 euro

Separati e divorziati

Per l'abitazione dei soggetti separati o divorziati l'IMU è dovuta dall'assegnatario dell'abitazione coniugale e non più come in passato per l'ICI da parte del proprietario o del titolare di diritti reali sull'abitazione.

Agevolazioni d'aliquota

Abitazione concessa in uso gratuito

(A0160): alle abitazioni e alle relative pertinenze concesse in uso gratuito a parenti in linea retta di ogni grado e collaterale entro il secondo, purché il parente vi abbia stabilito la propria residenza e dimora abituale, si applica l'aliquota del 0,38 %.

Abitazione locata con residenza

(A0510): alle abitazioni locate e alle relative pertinenze, se nelle stesse il locatario vi ha stabilito la propria residenza e dimora abituale, si applica l'aliquota del 0,66 %.

Abitazione per attività di affittacamere

(A0400): alle abitazioni e alle relative pertinenze destinate all'attività di affitto di camere e di appartamenti per ferie ai sensi della legge provinciale n. 12/1995 si applica l'aliquota del 0,46 %.

Abitazione di servizio (A0600): alle abitazioni e alle relative pertinenze di proprietà di imprese, nelle quali uno dei titolari dell'impresa e il suo nucleo familiare hanno stabilito la propria residenza e dimora abituale, si applica l'aliquota del 0,46 %.

Fabbricati rurali strumentali - p. es. agriturismo (L0100 e L0110): ai fabbricati destinati all'attività di agriturismo, ai fabbricati di proprietà dei consorzi e delle cooperative agricole, alle abitazioni per i dipendenti e agli uffici dell'azienda agricola si applica l'aliquota del 0,20 %.

Maggiorazione d'aliquota

Alle abitazioni (A0530/B0500) alle relative pertinenze tenute a disposizione da parte del contribuente (p.es. abitazioni sfitte da almeno un anno o utilizzate per scopi turistici) si applica l'aliquota del 0,96%.

Aliquota ordinaria

Altri immobili (A0000): A tutto quanto non è abitazione principale, fabbricato rurale strumentale o abitazione con aliquota maggiorata (p. es. abitazione di proprietà di cittadino AIRE, abitazioni locate a soggetto non residente per motivi di lavoro o di studio, negozi, laboratori, aree fabbricabili, ecc.) si applica l'aliquota del 0,76 %.

Riduzioni di imposta

I valori catastali dei fabbricati inagibili e inabitabili e quelli dei fabbricati storici sono ridotti della metà.

Termine e modalità di pagamento del saldo

La rata a saldo **scade il 17 dicembre 2012** e va versata tramite modello F24 presso gli sportelli bancari o postali.

Precalcolo

Il Comune di Naturno, dedicando a questo servizio notevoli risorse organizzative, vuole comunicare ai cittadini l'ammontare dell'imposta dovuta secondo le proprietà dichiarate e risultanti dai dati catastali in nostro possesso.

Per effetto delle nuove aliquote elencate più sopra con la rata a saldo viene rideterminata l'imposta complessivamente dovuta per l'intero anno 2012.

Viene quindi operato un conguaglio con il pagamento effettuato per l'acconto che era stato determinato applicando le aliquote statali.

Per l'applicazione delle agevolazioni o non maggiorazione d'aliquota è necessario consegnare all'Ufficio Tributi del Comune la documentazione attestante le particolari situazioni che danno diritto all'agevolazione o alla non maggiorazione (p.es. copia del contratto registrato di locazione, dichiarazione sostitutiva attestante il comodato d'uso, ecc.). Maggiori informazioni sono riportate nel regolamento IMU.

Chiediamo a tutti i cittadini di **verificare attentamente l'esattezza dei dati** elencati nella tabella inviata. Qualora i dati sulle proprietà o le aliquote applicate non fossero corretti, l'ammontare dell'imposta andrà ricalcolata sulla base dell'effettiva situazione di possesso.

L'ufficio tributi del Comune è a disposizione per ulteriori spiegazioni e per aiutare a rideterminare il nuovo importo dovuto (orario per il pubblico: lunedì - venerdì ore 8.00 - 12.30 - Tel. 0473 / 671390).

Si ricorda, che il comune ha l'obbligo di effettuare controlli e qualora accerti che la situazione di possesso e/o le agevolazioni non siano corrette applica le eventuali sanzioni di legge (viene controllato un periodo di cinque anni).

Modello F24 precompilato

Con la richiesta di pagamento tutti i cittadini trovano in allegato un modello F24 precompilato con tutti gli importi dovuti per il conguaglio da pagare a saldo entro il 17 dicembre 2012. (vs)

INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del sindaco

Negli ultimi anni sono già stati realizzati dei provvedimenti importanti per la limitazione del traffico (costruzione di rotonde, allargamento dei marciapiedi...) Il giorno 4 dicembre 2012 ore 19.00 un gruppo di lavoro s'incontrerà nella sala comunale per discutere dei provvedimenti concreti per tranquillizzare il traffico, favorire la sicurezza stradale e l'organizzazione dei parcheggi. Un altro gruppo di lavoro si occupa del progetto "coinvolgimento dei cittadini nel Comune". In tal consenso è stato elaborato un modello contenente i tre elementi di democrazia viva "informazione - partecipazione - cogestione". I cittadini verranno informati durante le assemblee e hanno la possibilità di partecipare attivamente agli accadimenti in Comune tramite dei gruppi di lavoro relativi a determinati temi e progetti.

A. Heidegger

Magazzino TEXEL



Dopo un tempo di costruzione di soli sei mesi, in data 1 ottobre il **magazzino con scaffalature TEXEL** è stato messo in funzione. Il progetto realizzato sulle idee dell'artista Manfred Alois Mayr e l'architetto Arnold Gapp è stato presentato al pubblico in luogo della conferenza stampa del 10 ottobre 2012. La facciata si compone di singoli moduli color rame-marrone-verde, che ricordano dei cassette di mela sovrapposti e cambiano colore in seguito alle condizioni di luce e la stagione. La costruzione della lunghezza 47,8m, larghezza 43m e altezza 27,6m è locata tra la zona di assortimento e quella di imballaggio ed è in grado di contenere 16.028 cassette. Il costo complessivo ammonta a circa 8,5 milioni di Euro, di cui il 40% è stato finanziato con le sovvenzioni dell'Unione Europea.

Preparazione al battesimo



Tale iniziativa dell'unità pastorale si rivolge ai genitori e padrini che intendono far battezzare i loro figli prossimamente. Gli incontri avranno luogo, sempre dalle ore 14.30 alle ore 17.30 i seguenti giorni: 12.01.13 (nella scuola musicale), 09.03.13 e 04.05.13 (nella parrocchia di Tablà), 20.07.13 (nella scuola musicale), 19.10.13 (luogo ancora da stabilire). E' necessaria la prenotazione al numero 0473/667168 una settimana prima dell'incontro!

Mpreis



L'impresa familiare del Nordtirolo **Mpreis** ha aperto una nuova filiale a Naturno il 20 settembre 2012 sotto la direzione di Simone Gapp. È il secondo supermercato di questa catena in Val Venosta e il tredicesimo in Alto Adige. Il supermercato, situato in pieno centro, occupa 25 dipendenti, tutti di Naturno o dintorni, e mette a disposizione ai propri clienti un vasto numero di parcheggi nel spazioso garage sotterraneo.

Kleiderstube WILMA

In data 22 settembre 2012 è stata **inaugurata la Kleiderstube Wilma a Rablà**. Si trova nella parrocchia in piazza Gerold ed è aperta ogni martedì dalle ore 14.00 alle 18.00.

Lo spettacolo di San Nicolò



quest'anno avrà luogo mercoledì, 05 dicembre 2012 e si compone di quattro parti: Fiaccolata (partenza: ore 18.20 Cirlano, piazza fontane; punti d'incontro: ore 18.35 Compaccio Pasticceria; ore 18.35 Via Stazione Consorzio; ore 18.40 piazza davanti alla chiesa; ore 18.40 Tum; ore 18.45 incrocio via Tröger/via Gustav Flora) con ricevimento in piazza municipale con l'orchestrina di strumenti a fiato di Naturno; teatro alle ore 19.00 nella casa municipale; scambio di regali con San Nicolò e ritorno a casa con le candele. Quest'anno con il nostro spettacolo di San Nicolò vorremmo sostenere il progetto "Hands of care and hope" che rende possibile ai bambini negli Slums di Nairobi (Kenia) di frequentare la scuola e di fare almeno due pasti il giorno. Anche il più minimo contributo è un grande aiuto! Potete lasciare un'offerta subito dopo il teatro oppure fare un bonifico presso la Raiffeisen di Naturno sul conto del gruppo "Eine Welt", parola d'ordine "Nairobi".

Da settembre 2012 ragazzi e adolescenti con un **genitore sofferente di una malattia psichica** hanno la possibilità di scambiarsi con altri e di trovare delle informazioni generali sul portale online www.verrueckte-kindheit.de.

Edilizia sociale e agevolata e appartamenti per il ceto medio



Dopo il completamento delle zone agevolate "Al fosso" a Naturno, "Hochwart" a Cirlano e "Dorfanger" a Tablà il consiglio comunale ha deciso di determinare anche una zona di espansione in via Conciapelli per la costruzione di ca. 12-13 appartamenti per il ceto medio. Il relativo concorso è stato vinto dagli architetti Marx Stephan-Ladurner Elke di Silandro, cui fra poco sarà affidato l'incarico per il conseguimento del piano di attuazione. Inoltre il Comune ha l'intenzione di acquistare un terreno in via Lahn, dove attraverso il recupero di patrimonio edilizio esistente si riuscirebbe a ricavare una cubatura di 4.600 m³, il che corrisponde a 15-16 appartamenti.

Mostra dei presepi a Tablà



sabato, 08 dicembre 2012 alle ore 10.00 avrà luogo la benedizione dei presepi. In seguito la mostra sarà aperta fino alle ore 20.00. Domenica, 09 dicembre 2012 la mostra apre alle ore 10.00 e fino a un'ora prima della chiusura alle ore 19.00 si potranno acquistare i biglietti per l'estrazione a sorte di un presepe alle ore 18.00. Il ricavo della vendita dei biglietti torna a profitto dell'assistenza tumori infantili Peter Pan.

Informazioni importanti a riguardo dell'IMU



Durante la seduta del 24.09.2012 il consiglio comunale ha approvato unanime il regolamento IMU con le aliquote e le detrazioni per l'anno 2012. A causa della buona economia degli anni scorsi il Comune di Naturno è in grado di offrire ai

propri cittadini delle agevolazioni fiscali. In concreto l'aliquota per le case primarie è stata abbassata dal 4% al 3% e sono previste delle alte agevolazioni per i socialmente deboli. L'aliquota per gli appartamenti affittati, in cui il locatario ha la sua residenza, è stata abbassata dal 7,6% al 6,6%. Per le seconde case invece l'aliquota è stata alzata dal 7,6% al 9,6%. Le società cooperative e le attività di agriturismo pagano il 2%. Inoltre è prevista una franchigia di € 200 più di € 50 per ogni figlio a carico della famiglia ed è stata alzata la franchigia di €200 per gli appartamenti abitati dal proprietario oppure da membri della sua famiglia che sono diversamente abili a € 400.

Cantiere comunale

Un altro tema tornato attuale è il **cantiere edile** e la ristrutturazione del centro di riciclaggio. In particolare si vorrebbe integrare l'edificio già esistente e prolungare il tetto per poter ivi costruire un impianto fotovoltaico. Per motivi economici però non si vogliono eseguire contemporaneamente i due progetti, ma iniziare con la costruzione del Bauhof.

Acquavventura



Realizzando il progetto "Comune e sostegno delle famiglie" a tutte le famiglie di Naturno che hanno almeno un bambino al di sotto degli anni 16, viene proposto **l'abbonamento familiare annuale per l'acquavventura** (prezzo listino €380) **in offerta** per il prezzo ridotto di €270. Esso può essere acquistato alla cassa dell'acquavventura fino al 31.01.13. Altre offerte per la stagione 2013 sono: acquagym gratis, corsi di nuoto ed eventi sauna. Il sabato la piscina apre già alle ore 10.00 e ogni bambino fino agli anni 13 riceve ogni sabato, pagando l'ingresso prima delle ore 14.00, un buono per una pizza margherita, da mangiare lo stesso giorno entro le ore 14.00 nella pizzeria dell'acquavventura.

Misure di prevenzione e lotta contro la mania del gioco

A Compaccio poco fa una ricevitoria per le scommesse ha aperto le sue porte. Ricadendo tale materia purtroppo nel monopolio esclusivo dello Stato, il Comune non ha nessun diritto di essere consultato. Però può impegnarsi nella prevenzione della mania del gioco favorendo le misure preventive come conferenze, distribuzione di volantini con informazioni etc. nonché attraverso il divieto di mettere macchine per il gioco d'azzardo nei locali di proprietà del Comune. Inoltre si vuole tenere uno stretto contatto con il gestore della ricevitoria per fargli notare la sua responsabilità. (bg)

Il concerto di capodanno 2013

con il prestigioso "Salonorchestra Südtirol" sotto la direzione di **Martin Zalodek**, con **Celine Byrne** (soprano) e **Karl T. Kogler** (moderazione) si terrà domenica, 06 gennaio 2013, ore 19.00 nella Sala Raiffeisen della casa comunale.



Celine Byrne.



Martin Zalodek.



Karl T. Kogler.